

# Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice VI (Katastergebiet Břeclav)

EVŽENIE KLANICOVÁ

## Inhalt

1. Einführung
2. Kataster von Břeclav
3. Literaturverzeichnis

## 1. Einführung

Die Talaue der Thaya mit fruchtbaren Anschwemmungen in der Umgebung von Břeclav ist archäologisch relativ reich, dank den günstigen pedologisch-klimatischen Bedingungen sowie den Wege- und Rohstoffverhältnissen. Auf dem Katastergebiet des sog. großen Břeclav, d.h. einschließlich der angeschlossenen Gemeinden Poštorná, Charvátská Nová Ves und Ladná, werden gegenwärtig mehr als 40 Fundstellen registriert, sowie zahlreiche weitere Einzelfunde, bei welchen die Fundumstände nicht mehr rekonstruiert werden können. Von der Gesamtzahl befinden sich 28 Fundstellen auf dem Gebiet von Břeclav selbst (einschließlich des Teiles Stará Břeclav); diese werden in unserem Beitrag erörtert (Abb. 1). Abseits unserer Aufmerksamkeit bleibt Poštorná mit 7 Fundstellen, Charvátská Nová Ves mit 6 Fundstellen und Ladná mit 4 Fundstellen.

Die Entwicklung der Quellenbasis spiegelt vor allem die Entfaltung des Fachgebiets in den letzten 100 Jahren wider: Die niedrigere Zahl der in der 1. Hälfte des 20. Jh. evidierten Fundstätten hängt im beträchtlichen Maße mit der ungenauen Bestimmung der Fundumstände zusammen, die uns heute nicht erlaubt, sie zuverlässig zu identifizieren. Verständlich ist auch die Senkung der Zahl der neu entdeckten Fundstellen im Laufe der Kriegsjahre und der ersten Nachkriegsjahre. Positiv wirkten sich auf die Entfaltung der Quellenbasis die Anfang der 50er Jahre aufgenommenen planmäßige Feldforschungen auf dem slawischen Burgwall "Pohansko" und die kontinuierliche Fortsetzung dieser Aktivitäten bis zur Gegenwart aus. Ebenso wichtig war die Gründung des Stadtmuseums von Břeclav in der Mitte der 90er Jahre. Die Senkung der Zahl der neu entdeckten Fundstellen in den 80er Jahren hängt wohl mit der Verschiebung der umfangreichen Grabungsaktivitäten in den Bereich des aufzubauenden Wasserwerks Nové Mlýny auf der Thaya zusammen.

Auf dem verfolgten Gebiet sind im Prinzip alle Geschichtsperioden von der Ur- bis zur historischen Zeit mehr oder weniger vertreten. Es gibt jedoch gewisse Ausnahmen. Eine davon stellt der älteste Abschnitt des Paläolithikums, wo die Thaya wohl eine dauerhafte Besiedlung verhinderte. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, daß Funde dieses Alters bisher unter Holozänablagerungen versteckt sind, denn bereits im Mesolithikum findet man z.B. im Raum von "Pohansko" Belege der Besiedlung. Während das Neolithikum sporadisch vertreten ist, wird die Besiedlung am Ende des Äneolithikums und besonders am Anfang der Bronzezeit immer intensiver.

Im Bereich des Zusammenflusses der Thaya und der March wurden in der Urzeit auch Dünen – Flugsande auf liegenden fluviatilen sandigen Schottern besiedelt. Ungefähr ab dem 12. Jh. änderte sich jedoch das hydrologische Regime in Folge der Kolonisation und der Entwaldung ausgedehnter Gebiete in oberen Teilen des Wassergebiets. Häufigere und intensivere Überschwemmungen führten

zum Untergang der Besiedlung der Talaue, es kam zum Überdecken und ortsweise Abtransport der Dünen. Die Nutzung dieser ursprünglich auffallenden Geländeanhöhen war wahrscheinlich nicht zufällig, wie es die Ergebnisse der Terrainprospektion der Dünen in der Umgebung von Břeclav belegen, an welcher sich gegenwärtig besonders Mitarbeiter der Arbeitsstätte des Archäologischen Instituts der AV ČR Brno in Mikulčice beteiligen. Das rahmenhaft in die Zeitspanne vom Mesolithikum bis zum Frühmittelalter datierte archäologische Material wurde aus mehr als 30 Fundstellen geborgen. Verzweigte Flußarme mit erhöhten Sandinseln stellten wohl strategisch sowie wirtschaftlich bedeutende Gebilde dar (s. POLÁČEK – ŠKOJEC - HAVLÍČEK, dieser Band).

Der Gegenstand dieses Beitrags ist die archäologische Topographie des Katasters der Stadt Břeclav einschließlich des Stadtteils Stará Břeclav.

*Flur:* Name der Flur oder des bebauten Teils der Gemeinde (Intravillan). In einigen Fällen ist der ältere Flurname angeführt, der in der archäologischen Literatur üblich ist

*Karte:* Die Kartenart (ZM, d.h. Základní mapa 1:10 000 = Grundlandkarte im Maßstab 1:10 000) und die Nummer des Kartenblattes (z.B. 34-23-19)

*Lage:* Annähernde Lokalisierung (Entfernung in m von ausgeprägten Orientierungspunkten, z.B. der Kirche, der Martersäule oder des Gemeindezentrums).

*Koord.:* Genaue Lage der Fundstätte (Koordinaten eines Punktes oder eines Polygons vom West- und Südrand des Kartenblattes in mm)

*Höhe:* Höhe über dem Meeresspiegel in m (Höhensystem "Ostsee nach Ausgleich")

*Funde:* Charakteristik der Fundstelle, Kurzbeschreibung der Befunde und Funde, Datierung

*Nachw.:* Institutionen, an denen die Funde aufbewahrt werden, einschließlich der Zugangs- oder Inventarnummern. Hierbei werden folgende Abkürzungen verwendet:

AI: Archäologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (Brno oder Praha)

MLM: Mährisches Landesmuseum (Brno)

IAM: Institut für Archäologie und Museologie der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität (Brno)

*Lit:* Quellen – alle Fundberichte, die unter dem entsprechenden Aktenzeichen im Archiv des Archäologischen Instituts der AV ČR Brno (bzw. des Archäologischen Instituts der AV ČR Prag) aufbewahrt werden. Literatur – zugängliche Berichte, Studien oder Monographien.

Für jede Gemarkung ist ein Abbildungsteil beigefügt. Er umfaßt jeweils die Karte des Katastergebietes mit den katalogisierten Fundstätten (die Nummern im Text entsprechen den Nummern auf der Karte) und eine illustrative Auswahl archäologischer Funde (die Ordnungsnummern aus dem Fundstellenverzeichnis werden angeführt).

Am Ende des Fundstellenverzeichnisses werden diejenigen Funde angeführt, die nicht genau lokalisiert werden können und bei denen die Fundumstände nicht bekannt sind.

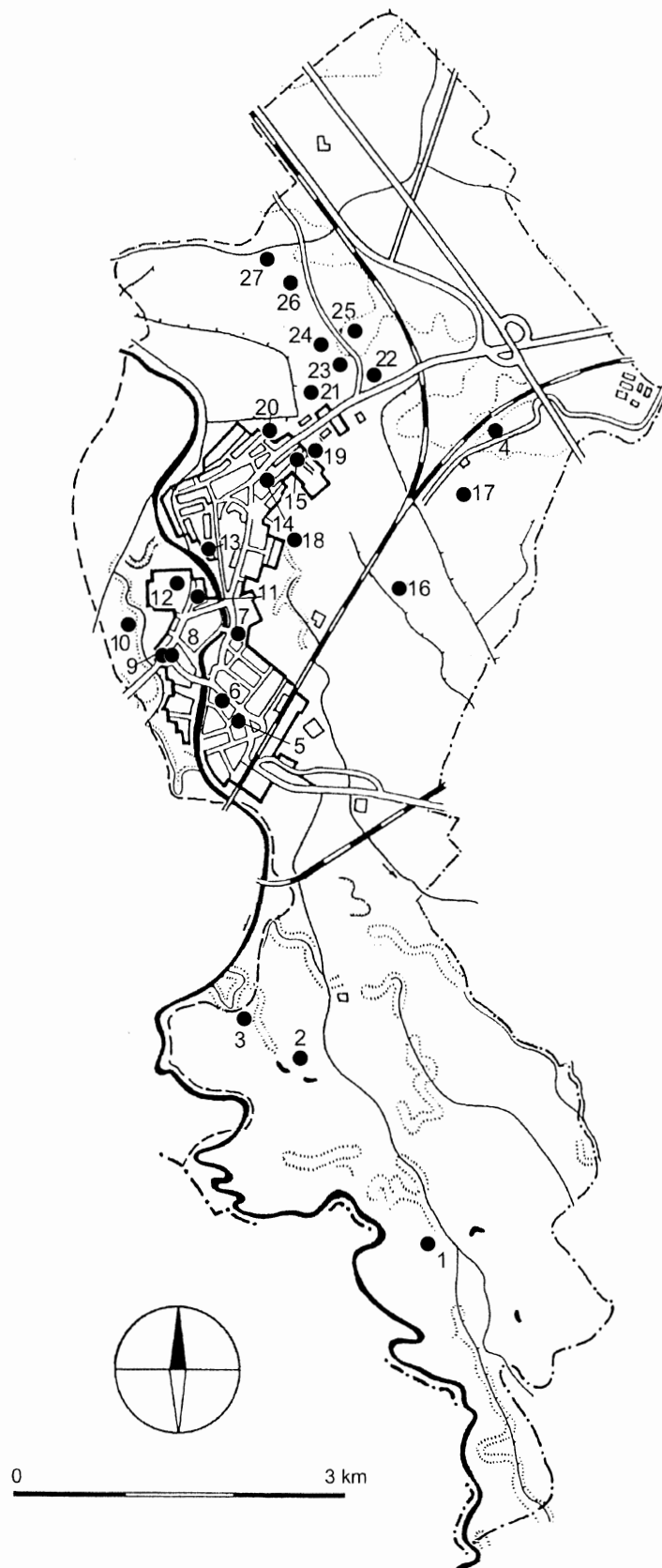


Abb. 1. Břeclav (Bez. Břeclav). Katastrgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht der Ordnungsnummern in der Liste).

## 2. Kataster von Břeclav

1. *Flur:* "Dlouhý hrúd"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-24  
*Lage:* Umgebung des Schlosses Lány, ca. 1000 m O vom Fluß Thaya  
*Koord.:* W404 – S311, W415 – S289, W404 – S284, W396 – S306  
*Höhe:* 156-157 m  
*Funde:* Im Rahmen der gelegentlichen Feldforschung wurden in den 30er J. auf der Fundstelle archäologische Funde geborgen. Es handelt sich um Siedlungsmaterial, überwiegend um Keramik aus der großmährischen Zeit.  
*Nachw.:* MLM Brno – überträgt aus AI Brno (Inv.Nr. 117-1/54 bis 8/54).  
*Lit:* Š. JANŠÁK (1931). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 568/55).
  
2. *Flur:* "Pohansko"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-19  
*Lage:* 3 km SO vom Zentrum der Stadt Břeclav, auf dem Linksufer der Thaya  
*Koord.:* W239 – S207, W294 – S207, W289 – S124, W233 – S63, W175 – S67, W157 – S118  
*Höhe:* 156-159 m  
*Funde:* Kurze Übersicht: Die Fundstelle an der mährisch-österreichischen Grenze, deren Besiedlung hauptsächlich in die Burgwallzeit datiert wird, wird ab 1959 durch das Institut für Archäologie und Museologie der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität (IAM) Brno erforscht. Der großmährische Niederungsburgwall ovaler Form auf einer Fläche von 28 ha wird im Gelände durch einen gut sichtbaren Umfassungswall, einen Überrest der Befestigungsmauer von Kammerkonstruktion mit steinerner Stirnwand abgegrenzt. Im O-Teil der Befestigung wurde ein Tor erforscht, das wohl auf die Brücke über den Thaya-Arm mündete.  
 Im NW-Teil der befestigten Fläche wurde ein durch eine Palisade umgebener Herrenhof abgedeckt, mit einer Steinkirche von 18,65 x 7,20 m und einem reichen Gräberfeld. Er wurde in zwei Phasen gebaut und sein Feldmaß bewegte sich um 1 ha. Der Hof stellt eine Form des frühfeudalen Sitzes dar, der noch mit einem Wirtschaftsgut des Adligen verknüpft ist und wohl den Kern seines Großgrundbesitzes bildet. Er wird mit der karolingischen *curtis regalis* (neuer mit Pfalz) verglichen, seine materielle Kultur ist jedoch durchaus slawisch.  
 Neben dem Herrenhof konnte im N- bis NO-Teil des Burgwalls eine Siedlung mit ca. 250 erforschten Objekten und 88 Körpergräbern entdeckt, die als ein Produktionsareal interpretiert wird. Anhand der charakteristischen Befunde und Funde können hier z.B. Schmieden, Juwelierwerkstätten, Faßbindereien, Werkstätten der Harnisch- oder Textilhersteller, Metallgießereien, knochenverarbeitende Werkstätten, vielleicht auch Sattel- oder Schildmacherwerkstätten belegt werden. Für die Innenbebauung des Burgwalls ist eine regelmäßige Einordnung der Siedlungseinheiten (Höfen?) mit eingetieften sowie oberirdischen Wohn- und Wirtschaftsobjekten einschließlich der Gräbergruppen in der Nachbarschaft festgestellt.  
 Relativ intensiv wurde auch die nördliche und besonders südliche unbefestigte Vorburg besiedelt. Die südliche Vorburg, hypothetisch als Militäransiedlung interpretiert, ausdehnte sich auf einer Fläche von ca. 10 ha und wurde in drei Teile aufgeteilt. Zwischen den Siedlungsobjekten befanden sich größere oder kleinere Gruppen von Körpergräbern.  
 Auf der Fundstelle wurde auch urzeitliche Besiedlung aus der Zeit des Mesolithikums, Neolithikums, Äneolithikums, der Latène- und römischen Kaiserzeit festgestellt. In der frühslawischen Periode befand sich dort ein Brandgräberfeld mit 55 Urnen- und Grubengräbern und zwei Bauernsiedlungen aus derselben Zeit. Um die Mitte des 10. Jh. ging die Besiedlung der Fundstelle zu Ende, in der 1. Hälfte des 11. Jh. wird an der Stelle des heutigen Schlosses von Břeclav ein neues, Přemyslider-Machtzentrum erbaut.  
*Nachw.:* IAM Brno (Depot Pohansko).  
*Lit:* Auswahl: B. DOSTÁL (1967, 1968a, 1968b, 1970, 1975, 1977-1978, 1978, 1980, 1982, 1986, 1987, 1988, 1990); F. KALOUSEK (1971); J. MACHÁČEK (1993, 2001a; 2001b); J. VIGNATIOVÁ (1978, 1979, 1980a, 1980b, 1985, 1992).
  
3. *Flur:* "Loučka"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-19  
*Lage:* Rechtes Ufer der Thaya, ca. 600 m NWW vom Fundort "Pohansko"  
*Koord.:* W166 – S194, W182 – S192, W180 – S187, W168 – S176, W161 – S172, W156 – S178, W158 – S184  
*Höhe:* 156-158 m  
*Funde:* Aus der Fundstelle stammen zwar keine konkreten Funde, aber laut Informationen des Mitarbeiters des IAM Brno P. Čáp handelt es sich um eine ausgeprägte Geländekonfiguration, die eine eventuelle Besiedlung andeutet.  
*Nachw.:* ?  
*Lit:* Mündliche Mitteilung von P. Čáp.

4. *Flur:* "Žleby", Parzellnr. 1152, 1389  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* 600 m SW von der Überführung der Eisenbahnstrecke Břeclav-Přerov entfernt, 3,6 km von der Kirche des Hl. Wenzels in Břeclav  
*Koord.:* zwischen W385 – S278 und W429 – S300  
*Höhe:* 159-163 m  
*Funde:* Auf dem zum NW orientierten Hang wurden bei Terrainbegehungen latènezeitliche Keramik, Spinnwirtel und Eisenschlacke gefunden. Aus der Sandgrube stammt ein Radiolaritkern. Die Fundstelle bildet einen Streifen von 470 m Länge und 80 m Breite. Im Regionalmuseum Mikulov soll eine kannelierte Situla aufbewahrt werden, die in der Sandgrube in der Flur "Žleby" entdeckt wurde. B. Dostál meint, es handle sich um einen Grabfund. Das bei Terrainbegehungen gewonnene Material zeugt von dem Siedlungscharakter der Fundstätte.  
*Lit.:* DOSTÁL 1968a, 22, 43; JANÁL 1996a, 9, 11, Tab. 1:Břeclav 1, 12, Tab. 2; 13, Tab. 3; 1996b, 101, č. 6.
5. *Flur:* Intravillan der Stadt  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* Jugmann-Straße  
*Koord.:* W180 – S47, W183 – S45, W173 – S32, W170 – S35  
*Höhe:* 157-158 m  
*Funde:* Bei Aushubsarbeiten wurde im J. 1953 ein seltener, auf der Töpferscheibe gedrehter Doppelhenkelkrug römisch-provinziellen Ursprungs gefunden, der in das 3.-4. Jh. n.Chr. datiert wird.  
*Nachw.:* Regionalmus. Mikulov (Inv.Nr. A/M 870).  
*Lit.:* B. DOSTÁL (1968a).
6. *Flur:* Intravillan der Stadt  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* Jan Palach-Straße neben der Bezirks-Staatsanwaltschaft (ursprünglich Geschäft Pramen auf "Lenin-Straße")  
*Koord.:* W162–S61, W167 – S56, W165 – S54, W160 – S60  
*Höhe:* 158 m  
*Funde:* Bei Aushubsarbeiten für die Telefonleitung wurde im Januar 1984 eine Kulturschicht gestört, die keramisches Material aus dem 18. und 19. Jh. einschließlich einer großen Menge Schlacke beinhaltete.  
*Nachw.:* Regionalmus. Mikulov (Zuwachsnr. 13/84, Inv.Nr. A/M 246, 247).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1133/85).
7. *Flur:* Intravillan der Stadt  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* Umgebung des Wasserwerksturms, Straßen Slovácká und Sovadinova  
*Koord.:* W165 – S89, W171 – S87, W170 – S82, W163 – S84  
*Höhe:* 159-202 m  
*Funde:* Im J. 1968 stießen die Arbeiter im Aushub der Wasserleitung auf eine Steinmauer mit Mörtel und auf Überreste menschlicher Skelette. Der Befund, im Bezirkswochenblatt "Nový život" als "Fundamente einer Kirche" bezeichnet, wurde jedoch nicht durch Archäologen untersucht.  
 Im J. 1999 wurde in der Nähe des Wasserwerks neue Kanalisation errichtet. Auf einer Stelle erschien im Profil eine Anhäufung menschlicher Knochen, die wohl mit dem ehemaligen Friedhof zusammenhing.  
*Nachw.:* Stadtmus. und Galerie Břeclav (Zuwachsnr. 43/2000, Inv.Nr. A 6995-7020).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 2639/69). Nový život IX, 1968, č. 7, 15. února 1968 "Základy kostela nalezeny?". Eintragung im Inventar des Stadtmus. Mikulov.
8. *Flur:* Intravillan der Stadt  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* Umgebung des T.G. Masaryk-Platzes (Postamt, Pfarrgarten, Gebäude des Bezirksamtes)  
*Koord.:* W117 – S97, W109 – S84, W122 – S82  
*Höhe:* 160 m  
*Funde:* Bei der Kanalisationsrenovierung auf dem Hauptplatz von Břeclav wurden im J. 1934 menschliche Knochenüberreste und ins 11.-12. Jh. datierbare S-förmige Schläfenringe gefunden. Dieses jungburgwallzeitliche Reihengräberfeld, wohl ziemlich umfangreich, dehnte sich nach heutigen Erkenntnissen vom Pfarrgarten, bzw. der Stelle des heutigen Bezirksamtes, bis zum Gebäude des Kinos Koruna aus. In dem ganzen Raum wurde bei verschiedenen Terraineingriffen mittelalterliche und neuzeitliche Keramik festgestellt, die ohne nähere Fundumstände im Museum in Mikulov aufbewahrt wird (Abb. 2, 3, 4).  
 Auf der Baustelle des neuen Gebäudes des Bezirksamtes wurde im J. 1962 in einer Tiefe von 135-180 cm eine Siedlungsgrube mit Ofenüberresten festgestellt. Die Objektverfüllung beinhaltete Tierknochen, Holzkohle, Lehmewurf mit Rutenabdrücken, jungburgwallzeitliche Keramikscherben und ein Fragment eines Vorratsgefäßes aus Graphitton. Im J. 1969 wurde bei dem Aushub eines Kellers im Hof des Gebäudes in der Tiefe 140 cm ein N-S orientiertes undatierbares Menschenskelett gestört, das unter die Mauer des

Pfarrgartens reichte. Im J. 1977 wurde beim Aushub der Rille für die elektrische Leitung im Hof des heutigen Bezirksamtes ein Siedlungsobjekt mit jungburgwallzeitlicher Keramik erfaßt und laut den Arbeitern befanden sich in der Rille auch menschliche Knochen.

*Nachw.:* MLM Brno ?; Regionalmus. Mikulov (Zuwachsnr. 8/81, 10/81, 57/84, 16/90, Inv.Nr. A/M 1036).

*Lit:* B. DOSTÁL (1968a); E. KORDIOVSKÝ (1980a); Z. MĚŘÍNSKÝ (1981); B. NOVOTNÝ (1970, 1975); J. SKUTIL (1946); V. ŠIKULOVÁ (1958). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 147/46, 1580/69 und 2643/69).

9. *Flur:* Intravillan der Stadt

*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14

*Lage:* T.G. Masaryk-Platz – Kirche des Hl. Wenzel

*Koord.:* W117 – S97, W123 – S85, W109 – S84

*Höhe:* 160 m

*Funde:* Im Zusammenhang mit dem Aufbau der neuen St. Wenzelskirche verlief im J. 1992 auf dem Platz eine archäologische Notgrabung. Rahmenhaft konnten vier Zeithorizonte erfaßt werden. Die älteste Periode repräsentierten 13 eingetiefte jungburgwallzeitliche Siedlungsobjekte, wovon einige Produktionsbelege aufwies. Der zweite Horizont in der Tiefe 150-170 cm lieferte Fundamente einer romanischen Steinkirche, die in schriftlichen Quellen nicht erwähnt wird. Das Kirchenschiff war mehr als 12,5 m lang und 9 m breit, an der Ostseite knüpfte darauf ein rechteckiger Chor von 4,2 x 3,1 m an, der mit einer halbkreisförmigen, 3,5 m tiefen Apsis abgeschlossen war. Außerhalb sowie innerhalb der Kirche befanden sich mehr als 50 Körpergräber, die die Fundamente der Kirche nicht störten.

Wohl gegen Ende des 15. Jh. wurde die Kirche umgebaut. Der Bau wurde mit Hilfe von Außen- sowie Innenstützpfelern eingewölbt und an der Nordseite entstand ein rechteckiger Zubau. Die Zeit des Untergangs des Baus ist unsicher. In schriftlichen Quellen wird 1736 der Untergang der St. Philip- und Jacobkirche und 1753 der Anfang des Aufbaus der barocken St. Wenzelkirche nordöstlich davon erwähnt. Freigelegte Fundamente der 1944 vernichteten Barockkirche wurden mit der Technik des sog. trockenen Brunnens errichtet, die auch aus dem Schloß von bekannt ist. In dem verfolgten Grabungsabschnitt wurden mehr als 80 Körpergräber freigelegt. Sie lagen in mehreren Schichten übereinander, einige Grabgruben waren in die Sandsohle eingetieft und ein Teil davon bildete relativ regelmäßige Reihen, die in Richtung W-O verliefen; die Skelette waren in Richtung N-S orientiert.

*Nachw.:* Regionalmus. Mikulov (Zuwachsnr. 9/92, Inv.Nr. A 17000 - 17996).

*Lit:* E. KLANICOVÁ (1996); E. KLANICOVÁ – J. ŠTELCL (1994); E. KLANICOVÁ – J. PEŠKA (1996). Fundbericht AI Brno (Nr. 1580/69).

10. *Flur:* Intravillan der Stadt

*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14

*Lage:* Schloß und Umgebung

*Koord.:* W79 – S97, W85 – S96, W86 – S93, W79 – S90, W78 – S94

*Höhe:* 160 m

*Funde:* Die ursprünglich landesherrliche Burg, wohl durch den Fürsten Břetislav I. in der 1. Hälfte des 11. Jh. als Wachburg gegen Ungarn auf dem rechten Ufer, an der Furt über die Thaya erbaut. Die Bauherrichtungen der ursprünglich hölzernen Burg verliefen im 13. Jh. und an dessen Ende ging die Burg und ihre Domäne in weltlichen Besitz über. Im 16. Jh. ließ sie die Familie Žerotín in eine Renaissanceresidenz umbauen und die letzten Herrichtungen verliefen unter den Liechtensteinern im Geiste des Romantismus.

Im J. 1971 wurde im Zusammenhang mit der Errichtung der Weinstube Rotunda eine archäologische Notgrabung durchgeführt, die einerseits eine Pfostenreihe im NO-Teil des Areals, andererseits Fundamente eines kreisförmigen steinernen Turms entdeckte. Der Turm wurde auf einem mächtigen Eichenholzrost erbaut, der dendrochronologisch in die 2. Hälfte des 13. Jh. datiert wird. Bestandteil der bauhistorischen Untersuchung vor der geplanten Rekonstruktion des Schlosses im J. 1977 wurden Suchschnitte außerhalb des Schloßmantels und in seinen Kellern. In drei Suchschnitten war eine Schichtenfolge deutlich, aber keiner davon erreichte die gewachsene Sohle. Gewonnen wurde das keramische Material rahmenhaft aus dem 16.-17. Jh., einschließlich der Kachelfragmente. Die letzte Grabung verlief im Winter 1991, wo Suchschnitte aus dem Gesichtspunkt der Statik angelegt wurden. Am Fuß der Kreistreppe im W-Flügel des Schlosses wurde das Fundamentmauerwerk freigelegt, das bis in die Tiefe von ca. 5 m verlief, wo die Grabung wegen des Grundwassers abgeschlossen wurde. In Sekundärlage wurden jungburgwallzeitliche Scherben gefunden (Abb. 5, 6).

Ohne nähere Fundumstände wird aus der Umgebung des Schlosses von Břeclav der Fund eines latènezeitlichen flaschenförmigen Gefäßes mit plastischer Leiste erwähnt, der ursprünglich aus einem Grab stammte.

*Nachw.:* Regionalmus. Mikulov (Zuwachsnr. 7/73, 13/75, 61/80, 49/93, Inv.Nr. A 6778 - 7181, A/M 946, 1052, 1171, A/B 22).

*Lit:* B. DOSTÁL (1968a); J. DVORSKÁ (2001); L. HOSÁK (1968); E. KLANICOVÁ – J. PEŠKA (1993); E. KORDIOVSKÝ (1980b, 1987); E. KORDIOVSKÝ – J. UNGER (1972); Z. MĚŘÍNSKÝ (1981; 2001); L. NECHVÁTAL – M. ZEMEK (1980), B. NOVOTNÝ (1970, 1975); J. UNGER (2001). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 601/83, 1843/85, 576/92).

11. *Flur:* Intravillan der Stadt  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* Kupka-Straße  
*Koord.:* W140 – S141, W143 – S140, W136 – S128, W133 – S129  
*Höhe:* 159 m  
*Funde:* Beim Aufbau neuer Wohnhäuser im J. 1977 wurde angeblich aus der Tiefe von 100-150 cm frühneuzeitliche Keramik gefunden.  
*Nachw.:* Regionalmus. Mikulov (Zuwachsnr. 11/81).  
*Lit:* E. KORDIOVSKÝ (1980c).
12. *Flur:* Intravillan der Stadt  
*Karte:* ZM:10 000, 34-23-14  
*Lage:* Veslařská-Straße Nr. 2788  
*Koord.:* W130 – S151, W134 – S150, W133 – S146, W128 – S148  
*Höhe:* 159 m  
*Funde:* Beim Aufbau eines Familienhauses wurde ein Körpergrab gestört, das anhand der Keramik der Aunjetitzer Kultur zugeschrieben wird. Funde wurden von E. Kordiovský geborgen und dem Museum von Mikulov überreicht (Abb. 7).  
*Nachw.:* Regionalmus. Mikulov (Zuwachsnr. 81/79, Inv.Nr. A/M 1025).  
*Lit:* E. KORDIOVSKÝ (1980d), J. UNGER (1985).
13. *Flur:* "Gemeindeweide" (Obecní pastvisko)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* Sog. "Kopeček", Zwischen den Straßen Na pěšině, Zahradní, Na Ostrově und dem Thaya-Fluß  
*Koord.:* W135 – S205, W161 – S209, W164 – S179, W157 – S177, W141 – S191  
*Höhe:* 158-159 m  
*Funde:* Im J. 1892 verkaufte die Gemeinde Stará Břeclav ein Stück der Gemeindeweide dem Bauherrn L. Fiala aus Břeclav und erlaubte ihm, die niedrig liegende Stelle mit der Erde aus dem sog. "Kopeček" (Hügel) zu erhöhen. Beim Ausgraben der Anhöhe stießen Arbeiter auf eine große Menge Scherbenmaterial, welchem sie jedoch keine Aufmerksamkeit widmeten. Nur ein Gefäß, das in die Zeit der Glockenbecherkultur datiert wird, wurde durch den Arbeiter J. Bartěk gerettet, der es dem Oberlehrer F. Materna überreichte; der leitete es an das MLM Brno weiter.  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit:* I.L. ČERVINKA (1933); B. DOSTÁL (1968a); J. HLADÍK (1897). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 994/50).
14. *Flur:* "Padělky" ("Zvolence u dvora Padělku")  
*Karte:* ZM:10 000, 34-23-14  
*Lage:* Intravillan der Stadt, Umgebung der Straße U Padělku  
*Koord.:* W202 – S257, W216 – S245, W212 – S240, W200 – S250  
*Höhe:* 159-160 m  
*Funde:* Ab 1922 barg und verzeichnete die hiesigen Funde I.L. Červinka. Es handelte sich wohl um ein Brand- und Skelettgräberfeld, woher Gefäße und Scherben der Velaticer Phase der mitteldonauländischen Urnenfelderkultur stammen – Tassen mit gebeugtem Hals und gekantetem, den Rand überragendem Henkel, verschieden profilierte Töpfe oder Urnen. Aus dem dortigen Raum wurde auch eine Amphora der mitteldonauländischen Grabhügelkultur zugeschrieben. Bei einer kleineren Notgrabung wurden im J. 1974 auch Keramikfragmente und eine Bronzemeißel aus der Jungbronzezeit gefunden.  
*Nachw.:* MLM Brno; Regionalmus. Mikulov (Zuwachsnr. 1/74, Inv.Nr. A/M 1125).  
*Lit:* I. L. ČERVINKA (1933); B. DOSTÁL (1968a); V. HRUBÝ (1950); J. UNGER (1985). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1272/46, 1162/55, 1175/55).
15. *Flur:* "Padělky" ("Na Zvolenci")  
*Karte:* 34-23-14  
*Lage:* Nordostteil der inneren Bebauung, SW von der Lage "Přední Čtvrtek", ca. 400 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W216 – S270, W235 – S282, W249 – S262, W231 – S255  
*Höhe:* 160-161 m  
*Funde:* In der Sandgrube von F. Čapek wurden bereits im vorigen Jahrhundert archäologische Objekte gestört. In den J. 1922-1938 konnten besonders J. Noháč und K. Glíž unter der Aufsicht von I.L. Červinka Funde aus dem dortigen Gräberfeld retten. Z.B. im J. 1928 wurden drei Brandgräber entdeckt; die Gesamtzahl der Körpergräber mit Glockenbechern kann jedoch nicht festgelegt werden. Das Gräberfeld war wohl relativ umfangreich, denn im Laufe der Zeit konnten mehr als 100 Gefäße (verzierte Becher, Schüsseln mit erweitertem Rand usw.) geborgen werden (Abb. 9, 10, 11). Neben spätäneolithischen Funden stammt aus der Sandgrube auch Material aus der älteren Bronzezeit, aus der Aunjetitzer Kultur, und zwar sowohl vom Siedlungs- als auch Begräbnischarakter (in der älteren Literatur werden 10 bis 12 Gräber erwähnt). Skelette befanden sich in Hockerlage mit dem Kopf nach SO;

unter Grabbeigaben gab es Keramik, einen Bronzedolch, bronzene Schläfenringe, Nadeln, einen Arming aus Doppeldraht oder Perlen aus Drahtröhrchen (Abb. 8). Von weiteren urzeitlichen Befunden sind flache Brandgräber der hallstattzeitlichen Horákov-Kultur vertreten, die durch I.L. Červinka im J. 1930 untersucht wurden; in der beschriebenen Lage wird auch eine gleichzeitige Siedlung angeführt.

Im J. 1931 wurde unter den ehemaligen Getreidespeichern ein latènezeitliches Grab entdeckt, dessen Ausstattung eine Eisenschere, eine Fibel, ein Scheidenbeschlag, ein Lignitararmring und ein steinerner Wetzstein bildeten.

Aus derselben Lage sind auch slawische Körpergräber dokumentiert, die in den J. 1927-1939 geborgen wurden und aus welchen im MLM Brno Gefäße, Eisenlanzen, Sporen, Äxte, Messer, Rasiermesser, Sicheln, Wetzstähle und Eimerbeschläge aufbewahrt werden. Das Gräberfeld weist einen ländlichen Charakter mit starken heidnischen Überbleibseln auf, es waren dort jedoch auch Angehörige der höheren Gesellschaftsschicht beigesetzt. Das Begraben setzte dort wohl bis zur Jungburgwallzeit fort (Abb. 12, 13). Zu den neueren Erkenntnissen aus der Flur "Zvolence" – Vinohradní-Stráve gehört der Fund aus dem J. 1976, den J. Unger für das Museum in Mikulov von L. Šlichta gewann. Beim Aufbau einer Garage wurde ein Kinderkörpergrab vernichtet, aus welchem nur der Schädel und ein Teil eines mittelburgwallzeitlichen Gefäßes übrigblieben. Z. Kratochvíl bestimmte das Alter des Kindes auf 7 Jahre. Beim Abteufen eines Kellers wurden im J. 1977 angeblich menschliche Knochen gefunden; dem Mus. von Mikulov wurde eine Tonscheibe aus der älteren Bronzezeit überreicht (Abb. 4).

*Nachw.:* Nationalmus. Praha; MLM Brno ( PA 129/34, PA 130/34, PA 163/34, SAÚ 1151 - 1183, 1595 - 1596, 1641 - 1647, 1861 - 1863; 67073, 67181 - 67235); Regionalmus Mikulov (Zuwachsnr. 82/79, 83/79, Inv.Nr. A/M 1026, 1027).

*Lit:* I. L. ČERVINKA (1911, 1928, 1933); B. DOSTÁL (1966, 1968a); P. DVOŘÁK (1984); J. FILIP (1956); J. HLADÍK (1897); Z. KRATOCHVÍL (1981); V. PODBORSKÝ (1962); K. SCHIRMEISEN (1928, 1929, 1937); J. SKUTIL (1941); K. TIHELKA (1953, 1960); R. TICHÝ (1955); J. UNGER (1981). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 59/45, 205/45, 995/50, 830/51, 1143/55, 1144/55, 1150/55, 1152/55, 1155/55, 1156/55, 1159/55, 1165/55, 1166/55, 1170/55, 1171/55 und 1172/55).

16. *Flur:* "Hrušecké"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* ca. 150 m NW von dem Zusammenfluß des sog. Kanals und der Svodnice, dem Linksufer entlang  
*Koord.:* W323 – S149, W326 – S149, W327 – S144, W323 – S144  
*Höhe:* 155 m  
*Funde:* Bei Terrainbegehungen wurden Keramikscherben gewonnen, die überwiegend der Jungburgwallzeit angehören.  
*Nachw.:* Privatsammlung J. Janál.  
*Lit:* J. JANÁL (1996).
17. *Flur:* "Přední čtvrtky" ("Čtvrtě")  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* ca. 550-600 m SO von der Eisenbahnkreuzung in Richtung Brno und Hodonín  
*Koord.:* 1. W388 – S215, W391 – S215, W388 – S212, W388 – S212  
2. W394 – S227, W397 – S226, W397 – S222, W393 – S223  
*Höhe:* 158-159 m  
*Funde:* Bei Terrainbegehungen wurde am Anfang der 90er J. im Raum der Fundstelle Siedlungsmaterial geborgen (Keramik, Lehmwurf, Spaltindustrie, Schlacke), das rahmenhaft in die Glockenbecherkultur und in die Latène- (Koord. Nr. 1) sowie Bronzezeit datiert wird (Koord. Nr. 2).  
*Nachw.:* Privatsammlung J. Janál.  
*Lit:* J. JANÁL (1996).
18. *Flur:* "Padělky" ("Prostřední čtvrtky")  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* O-Rand der Bebauung, in Richtung zum Areal der ehemaligen LPG Břeclav; die Fundstelle zieht sich wohl weiter in NÖ Richtung.  
*Koord.:* W214 – S210, W224 – S207, W215 – S172, W205 – S175  
*Höhe:* 157-159 m  
*Funde:* In den 50er Jahren des 20. Jh. wurden beim Aufbau des Schweinestalls mehrere Siedlungsobjekte gestört. Das Material aus den Objektverfüllungen wird rahmenhaft in die Bronzezeit datiert.  
*Nachw.:* MLM Brno ?  
*Lit:* I.L. ČERVINKA (1911, 1933); B. DOSTÁL (1968a); R. M. PERNÍČKA – V. PODBORSKÝ (1961). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1842/85).

19. *Flur:* "Padělky" ("Prostřední čtvrtky")  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14



- Lage:* N- bis NO-Rand der heutigen Bebauung, rechts von der Straße nach Hodonín, N der Lage "Zvolence"  
*Koord.:* W237 – S282, W253 – S291, W259 – S282, W246 – S269  
*Höhe:* 159-161 m  
*Funde:* In den 30er Jahren führten I.L. Červinka und J. Matiegka in dem hiesigen Flachland kleinere Grabungsarbeiten durch. Im J. 1952 begann die Erweiterung der Sandgrube der ehemaligen LPG in Richtung Süden. Es wurden drei Körpergräber der frühajunjetitzer bzw. protoajunjetitzer Kultur und neun burgwallzeitliche Gräber entdeckt. Im Bereich der Sandgrube wurde wohl lange begraben, wie davon der Fund einer Urne mit sieben plastischen Rippen zeugt. Im J. 1961 wurde dort eine Grube aus dem Ende der Kultur mit mährischer bemalter Keramik gestört.  
 In die Völkerwanderungszeit gehören zwei Körpergräber, die in den 30er Jahren entdeckt wurden, wovon eines den Langobarden zugeschrieben wird.  
 Anfang der 60er Jahre wurde dort auch ein frühslawisches Gräberfeld mit Keramik Prager Typs entdeckt. Einen Teil der Funde barg A. Helešić und machte darauf V. Podborský aufmerksam. Im Rahmen der archäologischen Notgrabung wurden sechs Brandplätze und 33 frühslawische Brandgräber – Urnen- sowie Grubengräber – festgestellt, die sich in mehreren Untergruppen konzentrierten. Neben 26 vollständige Gefäße – relativ häufig kommt unverzierte Keramik zum Vorschein – beinhalteten einige Gräber neben verbrannten Knochen auch Eisenmesser, eine Pinzette, Glasperlen und gespaltene Steinindustrie.  
 Unweit des Waldes "Bažantnice" wurden bereits zur Zeit der Ersten Republik mittelburgwallzeitliche Körpergräber festgestellt. Z.B. I.L. Červinka führt ein Reitergrab mit Pferd an, das im J. 1930 entdeckt wurde und Sporen, ein Hufeisen, ein Messer, Pfeile, Eisenwetzstahl und Feuerstein sowie weitere Eisengegenstände beinhaltete (Abb. 13, 14). Es handelte sich um ein altungarisches Grab aus der 1. Hälfte des 10. Jh. Der Umfang des Gräberfelds kann nicht genau festgelegt werden, mit Rücksicht auf die Zahl der geborgenen Funde muß es jedoch ziemlich ausgedehnt worden sein. Es ist auch wahrscheinlich, daß hier kontinuierlich bereits von dem 6. bis zum 12. Jh. begraben wurde, wie davon Reihengräber mit S-förmigen Schläfenringen zeugen.
- Nachw.:* MLM Brno. Ein Teil des Materials überführt aus dem AI Brno (Inv.Nr. 22/51-1, 22/52-2, 23/52-1, 10/52-1 bis 4, 11/52-1, 14/52-1 und 2, 12/52-1, 13/52-1 und 2, 15/52-1 bis 4, 16/52-1 bis 3, 17/52 1 bis 10, 18/52-1 und 2, 19/52-1, 20/52-1 und 2, 21/52-1).  
 Regionalmus. Mikulov (Zuwachsnr. 35/78). Das Material wurde aus dem IAM Brno überführt (Inv.Nr. 29087 - 29116, 29121 - 29122, 32283 - 32312).
- Lit:* E. BENINGER – H. FREISING (1933); I.L. ČERVINKA (1933); B. DOSTÁL (1966, 1968a, 1985); J. MACHÁČEK (1993); J. ONDRÁČEK (1964); Z. MEŘÍNSKÝ (1986); V. PODBORSKÝ (1961); V. ŠIKULOVÁ (1958); K. TIHELKA (1953); R. TICHÝ (1955); Z. TRNÁČKOVÁ (1972). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 882/45, 184/46, 1198/46, 1157/54, 1152/55, 1109/72 und 1848/85).
20. *Flur:* "Na kopci"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* N- bis NW-Rand der Bebauung, in der Umgebung des Friedhofs und SÖ entlang der Friedhofsmauer.  
*Koord.:* W210 – S288, W227 – S297, W234 – S285, W216 – S274  
*Höhe:* 160-161 m  
*Funde:* Auf der mäßig zum SO sinkenden Anhöhe wurden am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jh. archäologische Objekte durch den Sandabbau gestört. Im J. 1892 entdeckten die Mitarbeiter der Sandgrube einen zerschlagenen Becher der Glockenbecherkultur. Neben Siedlungsobjekten mit zahlreicher typischer Keramik der Aunjetitzer Kultur (Abb. 15) wurde dort 1890 in einem Gefäß ein Depot altbronzezeitlicher Schmucksachen entdeckt: 14 Bronzearmringe, eine Nadel und zwei Röhrenverzierung. B. Dostál führt als Fundstelle des Depots "eine Stelle an dem ehemaligen Herrnspeicher Na Zvolencích" an. Im J. 1952 störte der Sandabbau einige Gräber der Aunjetitzer Kultur mit stark zerfallenen menschlichen Skeletten, Keramik und Bronzeschmuck. Auf der Fundstelle wurden ebenfalls Spuren mittelburgwallzeitlicher Besiedlung und ein Depot von sieben Eisensicheln entdeckt.  
 Im J. 1992 führte dort J. Janál Terrainbegehungen durch. An der S- und O-Seite des Friedhofs von Stará Břeclav fand er Keramikfragmente, die rahmenhaft in die Ur- sowie Burgwallzeit datiert werden.
- Nachw.:* MLM Brno (SAÚ 1561 - 1569, Funde der Aunjetitzer Kultur); Mus. des Südostmährens in Zlín; Privatsammlung J. Janál.
- Lit:* I.L. ČERVINKA (1902, 1933); B. DOSTÁL (1968a); J. HLADÍK (1897); J. JANÁL (1996); J. PEŠKA – I. RAKOVSKÝ (1990); K. TIHELKA (1960). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 472/45, 830/51, 1169/54, 1165/55, 1172/55) und Praha (Nr. 317/24, 366/24, 432/24, 2349/31, 2618/31, 2623/31, 22629/31, 381/37, 3674/37, 4025/53).
21. *Flur:* "Padělky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* In der Umgebung der ehemaligen Pulvermühle von Stará Břeclav, S von der Flur "Rybník", links von der Straße nach Hodonín  
*Koord.:* W249 – S318, W252 – S324, W276 – S326, W267 – S319  
*Höhe:* 160 m

- Funde:* Ohne nähere Fundumstände wird eine Siedlungsgrube angeführt, die in den älteren Horizont der Trichterbecherkultur datiert wird. Sie beinhaltete eine zerfallene Amphora und einen Becher, der mit zwei Reihen von Stempeldreiecken unter dem Rand verziert ist.
- Nachw.:* MLM Brno.
- Lit:* I. L. ČERVINKA (1933); B. DOSTÁL (1968a); A. HOUŠŤOVÁ (1960); J. PEŠKA – I. RAKOVSKÝ (1990); Z. MĚŘÍNSKÝ (1986). Bericht im Archiv des AI Brno, Nr. 2319/46.
22. *Flur:* "Rybník" ("Šibenice")  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* ca. 50-100 m SO von der Martersäule im Intravillan der Gemeinde, in der Umgebung der Kote 161,48; an der Kreuzung der Hauptstraße nach Hodonín und der Nebenstraße nach Ladná  
*Koord.:* W284 – S318, W287 – S319, W287 – S318, W285 – S317  
*Höhe:* 162 m  
*Funde:* Im J. 1961 fand V. Podborský in der Flur "Šibenice", in einer verlassenen Sandgrube ca. 300 m W von der Biegung der Straße Břeclav-Ladná ein Depot von Halbprodukten der Steinwerkzeuge. 6 Stück flache Steine in grober Trapezform – Beile aus Aktinolit-Amphibolitschiefer lagen in einem Grübchen ca. 60 cm unter der Oberfläche.  
 Im J. 1992 führte J. Janál eine Terrainbegehung N von Stará Břeclav durch. Das gewonnene Material datierte er rahmenhaft in die Urzeit, einen Teil der Funde dann in die jüngere Eisenzeit und in die römische Kaiserzeit.
- Nachw.:* Privatsammlung J. Janál.  
*Lit:* J. JANÁL (1996).
23. *Flur:* "Rybník" ("Na Štimberku")  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* sog. "Štimberk" ("Štymberk") liegt NO von der Gemeindebebauung, ca. 400 m von der Kreuzung nach Ladná  
*Koord.:* W249 – S364, W269 – S362, W273 – S340, W244 – S342  
*Höhe:* 155-157 m  
*Funde:* Nach Berichten von I.L. Červinka kam es an der Wende des 19.-20. Jh. beim Einebnen des Terrains zur Störung von Kulturschichten, die Siedlungsmaterial beinhalteten, das in die ältere Bronzezeit datiert wurde. Die Siedlungen der Aunjetitzer Kultur, die in Fluren "Zvolence" und "Čtvrť" angeführt werden, wurden jedoch nicht systematisch untersucht. Aus dem Material sind neben Keramik Spinnwirtel, eine Knochenadel, ein Geweihhammer usw. dokumentiert.  
 Laut der Volksüberlieferung stand dort angeblich eine kleine Burg, einige Zeitgenossen sprechen von einem Liechtensteiner Bau an dem ehemaligen Teich.
- Nachw.:* MLM Brno ?  
*Lit:* I.L. ČERVINKA (1933); B. DOSTÁL (1968a); J. UNGER (1988). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1167/55).
24. *Flur:* "Rybník" ("Nivečky", "U Hájku")  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* ca. 200 m N der Flur "Rybník" und "Na Štimberku", NÖ der Bebauung von Stará Břeclav, ca. 350 m NW von der Martersäule in Stará Břeclav (Kote 160)  
*Koord.:* 1. W262 – S379, W265 – S379, W265 – S377, W262 – S377  
 2. W255 – S372, W259 – S372, W259 – S368, W255 – S368  
*Höhe:* 157-159 m  
*Funde:* Auf einer mäßigen Anhöhe links von der Straße nach Ladná führte J. Janál Terrainbegehungen durch. Er gewann urzeitliches Material, Spaltindustrie und Scherben, die rahmenhaft in die Hallstatt-, Latène- und römische Kaiserzeit (Koord. Nr. 1) zu datieren sind. Auf der zweiten Fundstelle konnte nur gespaltene Steinindustrie festgestellt werden. (Koord. Nr. 2).
- Nachw.:* Privatsammlung J. Janál.  
*Lit:* J. JANÁL (1996).
25. *Flur:* "Rybník" (Teich)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-14  
*Lage:* in der Umgebung der Martersäule von Stará Břeclav, ca. 250 m Ö, leicht NÖ vom Teich, entlang der Straße nach Ladná  
*Koord.:* W281 – S364, W292 – S364, W293 – S356, W281 – S356  
*Höhe:* 160 m  
*Funde:* Im J. 1932 wurden in der Nähe der Martersäule zwei Brandgräber freigelegt, die in die römische Kaiserzeit datiert sind. Überreste verbrannter Knochen waren in einer Urne mit tordierter Ausbauchung untergebracht. Die Urne beinhaltete weiter eine Eisenschnalle, eine Bronzeklammer und ein Spinnwirtel. Die zweite Urne

beinhaltete nur verbrannte menschliche Knochen. Auf eine mögliche Existenz eines Gräberfelds aus der älteren Bronzezeit in dem gegebenen Raum weist der Fund einer doppelkonischen Urne mit drei Ausläufern am Rande und einigen Fragmenten bronzener Drahtarmringe hin. Im J. 1933 führt J. Skutil ein Feuersteinwerkzeug und ein Steinamulett aus der Flur "Rybník" an, die im MLM Brno aufbewahrt werden.

*Nachw.:* MLM Brno.

*Lit:* I.L. ČERVINKA (1933); B. DOSTÁL (1968a); J. SKUTIL (1941). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 808/46, 1153/55).

26. *Flur:* "Nivečky" ("Široký les")  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-09  
*Lage:* Areal des Flughafens von Břeclav, ca. 2500 m SÖ der Kirche in Ladná  
*Koord.:* W177 – S36, W245 – S44, W250 – S29, W177 – S22  
*Höhe:* 160 m  
*Funde:* Im J. 1893 wurden in der Sandgrube (früher "Breitenwalde") Brandgräber mit Napfurnen und weiteren kleineren Gefäßen entdeckt, die in die Periode der mitteldonauländischen Urnenfelderkultur datiert wurden. Die geborgenen Gegenstände wurden zunächst in der Privatsammlung des Zuckerfabrikbesitzers H. Kuffner, später in der "Landstorfer" Schule aufbewahrt. Bei den Herrichtungen des Flugplatzes im J. 1935 wurde ein Brandgrab gestört. Aus seiner Ausstattung erhielten sich der Unterteil einer Urne in der Terinenform, zwei Eisenmesser, zwei Bronzefibeln, Fragmente importierter römisch-kaiserzeitlicher Bronzegefäße und zerschmolzene Fragmente von Glasgefäßen. Nach der Form der Fibeln, Gefäße und zwei Eisenmesser wird das Grab in die 2. Hälfte des 1. Jh. n.Chr. datiert.
- Nachw.:* MLM Brno (PA 135/35 Funde aus dem Brandgrab).  
*Lit:* I. L. ČERVINKA (1902, 1933); B. DOSTÁL (1968a); R. M. PERNÍČKA (1965); J. SKUTIL (1941). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1272/46, 1161/55).
27. *Flur:* Nivečky ("Široký les")  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-23-09  
*Lage:* Umgebung des Flugplatzes, besonders in Richtung N zum Flugplatz von Žižkov, rechts von der Ortsstraße nach Ladná  
*Koord.:* W167 – S64, W238 – S75, W240 – S47, W172 – S39  
*Höhe:* 160-161 m  
*Funde:* Im J. 1962 wurde in der breiteren Umgebung der Fundstelle "Nivečky" eine archäologische Terrainbegehung durchgeführt. Ihr Ergebnis war ein zahlreiches Scherbenmaterial, besonders germanische Keramik, das die Existenz einer Siedlung aus der Periode des 2. und 3. Jh. n.Chr. signalisiert. Aus der Umgebung des Flugplatzes von Břeclav stammen ebenfalls mittelburgwallzeitliche Funde. Sie wurden wohl beim Sammeln des Abfalls aus der mittelalterlichen Töpferwerkstätte festgestellt. Auf den Lehrstuhl für Geschichte der Pädagog. Fak. der MU Brno gelangte ein schlankes Gefäßchen mit gekehltm Hals und trichterförmig erweitertem Rand, das mit Streifen mehrfacher Wellenlinien und waagerechter Rillen verziert ist. Der Fund stammt wohl aus dem gestörten slawischen Körpergrab in der Nähe des Flughafens von Břeclav.
- Nachw.:* Lehrstuhl für Geschichte der Pädagog. Fak. der MU Brno; Regionalmus. Mikulov (Zuwachsnr. 37/76). Das Material wurde aus dem IAM Brno überführt.  
*Lit:* I.L. ČERVINKA (1902, 1933); B. DOSTÁL (1968a); B. KLÍMA (1978); Z. MĚŘÍNSKÝ (1980); R.M. PERNÍČKA (1965). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1846/85).

### Nicht lokalisierte Funde

28. *Funde:* Neolithisches Beil  
*Nachw.:* Nationalmus. Praha (Inv.Nr. 67 465).  
*Lit:* K. GEISLEROVÁ – I. RAKOVSKÝ (1987). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1173/55).
29. *Funde:* Geschliffene Steinindustrie, die rahmenhaft in die jüngere bis späte Steinzeit datiert wird (Beil, Schu-leistenkeil, Axthammer).  
*Nachw.:* Mus. Mikulov (Inv.Nr. A/B 36, 37, 40, 41)  
*Lit:* Eintragung im Inventar des Regionalmus. Mikulov.
30. *Funde:* Tonlöffel, in das Neolithikum datiert. 1933 entdeckt.  
*Lit:* K. GEISLEROVÁ – I. RAKOVSKÝ (1987). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1579/69).
31. *Funde:* Krüglein und Schüssel der Glockenbecherkultur (Inv.Nr. 69 874-5).  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1169/55).
32. *Funde:* In einer Privatsammlung befindet sich ein Teil eines geschliffenen Steinwerkzeugs, das auf den Kataster von Břeclav lokalisiert wurde. Es handelt sich wohl um ein Knüttelfragment der Schnurkeramikultur.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 2618/52).

33. *Funde:* In MLM Brno wird ein Steinhammer aufbewahrt, der beim Aufbau der Wasserleitung entdeckt wurde.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1146/55).
34. *Funde:* Vereinzelt ist der Fund eines Bronzebeils mit verknüpften Lappen und unregelmäßig abgerundeter Schneide.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 754/50).
35. *Funde:* Aus dem in der Umgebung von Břeclav im J. 1876 entdeckten Depot erhielt sich ein Bronzearmring, ein Dolch und ein Bronzebeil.  
*Lit:* I. L.ČERVINKA (1933). Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 431/51).
36. *Funde:* Sammelfund von 14 Bronzebarren dreieckigen Querschnitts mit zertriebenen und in eine Öse zusammengewickelten Enden.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 735/50).
37. *Funde:* Aus der Umgebung von Břeclav stammen einige Gefäße, die in die Bronzezeit datiert werden, einschließlich einer typischen Tasse der Aunjetitzer Kultur.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 831/51).
38. *Funde:* Kleine konische Schale mit geradem abgesetztem Boden hellgrauer Farbe, Oberfläche geglättet. H. 3,7 cm, Dm. 10, 5 cm (Inv.Nr. A/B 88).  
*Lit:* Eintragung im Inventar des Regionalmus. Mikulov.
39. *Funde:* Im J. 1954 wurde ein konischer Spinnwirtel und einige vollständige Gefäße der Velaticer Phase der mitteldonauländischen Urnenfelderkultur geborgen – zwei Schalen, eine Tasse mit abgesetztem Boden und ein Becher mit trichterförmig erweitertem Rand (Inv.Nr. A/B 10, 11, 12, 13, 14).  
*Lit:* Eintragung im Inventar des Regionalmus. Mikulov.
40. *Funde:* In die Kultur der mitteldonauländischen Urnenfelder wird ein Teil eines Bronzebeils mit Mittellappen datiert.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 755/50 und 1163/55).
41. *Funde:* Aus einer unbekannt Stelle stammt die Lanze mit abgeschliffenem Blatt.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1782/46).
42. *Funde:* Der einfache Bronzearmring der mitteldonauländischen Urnenfelderkultur wurde auf einer unbekannt Stelle in Stará Břeclav entdeckt.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1191/48).
43. *Funde:* Im Nationalmus. Prag wird Keramik aus Břeclav aufbewahrt, die rahmenhaft in die Hallstattzeit datiert wird.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1160/55).
44. *Funde:* Das in die Horákov-Kultur datierte Gefäß hat einen bauchigen Körper und einen relativ niedrigen Hals (Inv.Nr. A/B 89).  
*Lit.:* Eintragung im Inventar des Regionalmus. Mikulov.
45. *Funde:* Angeblich aus Stará Břeclav stammen Funde aus latènezeitlichen Gräbern. Es handelt sich um drei Bronzearmringe, zwei topfartige Gefäße und eine Schüssel.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1694/87).
46. *Funde:* Örtliche Schüler überreichten dem Regionalmus. Mikulov Fragmente latènezeitlicher Keramik aus dem Katastergebiet von Břeclav (Zuwachsnr. 67/81).  
*Lit:* J. UNGER (1985). Eintragung im Inventar des Regionalmus. Mikulov.
47. *Funde:* Im J. 1879 wurden zwei Goldmünzen aus der Latènezeit entdeckt. Die eine wurde S der Stadt ausgegraben, die andere in der Eisenbahnböschung. Auf dem Avers ist ein bartloser Kopf, auf dem Revers ein Pferdchen im Kreis und ein Lilienmotiv dargestellt.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 437/45 und 1145/55).
48. *Funde:* Im J. 1886 wurde ein kupferner Antoninian des Kaisers AURELIAN und Münzen des Kaisers Konstantin des Großen ausgeackert. Ein Jahr später wurde auf dem Feld bei Stará Břeclav ein Sestertius der Kaiserin Julia Mamaea, Mutter des Kaisers Alexander Severus gefunden.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 808/46, 1154/55).

49. *Funde:* Bei der Herrichtung des Flußbetts der Thaya, wahrscheinlich unweit von Ladná, wurde in der Tiefe 4 m eine frühneuzeitliche Eisenaxt gefunden, die der Entdecker Herr Polák im J. 1972 dem Regionalmus. Mikulov überreichte.  
*Lit:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1877/72).

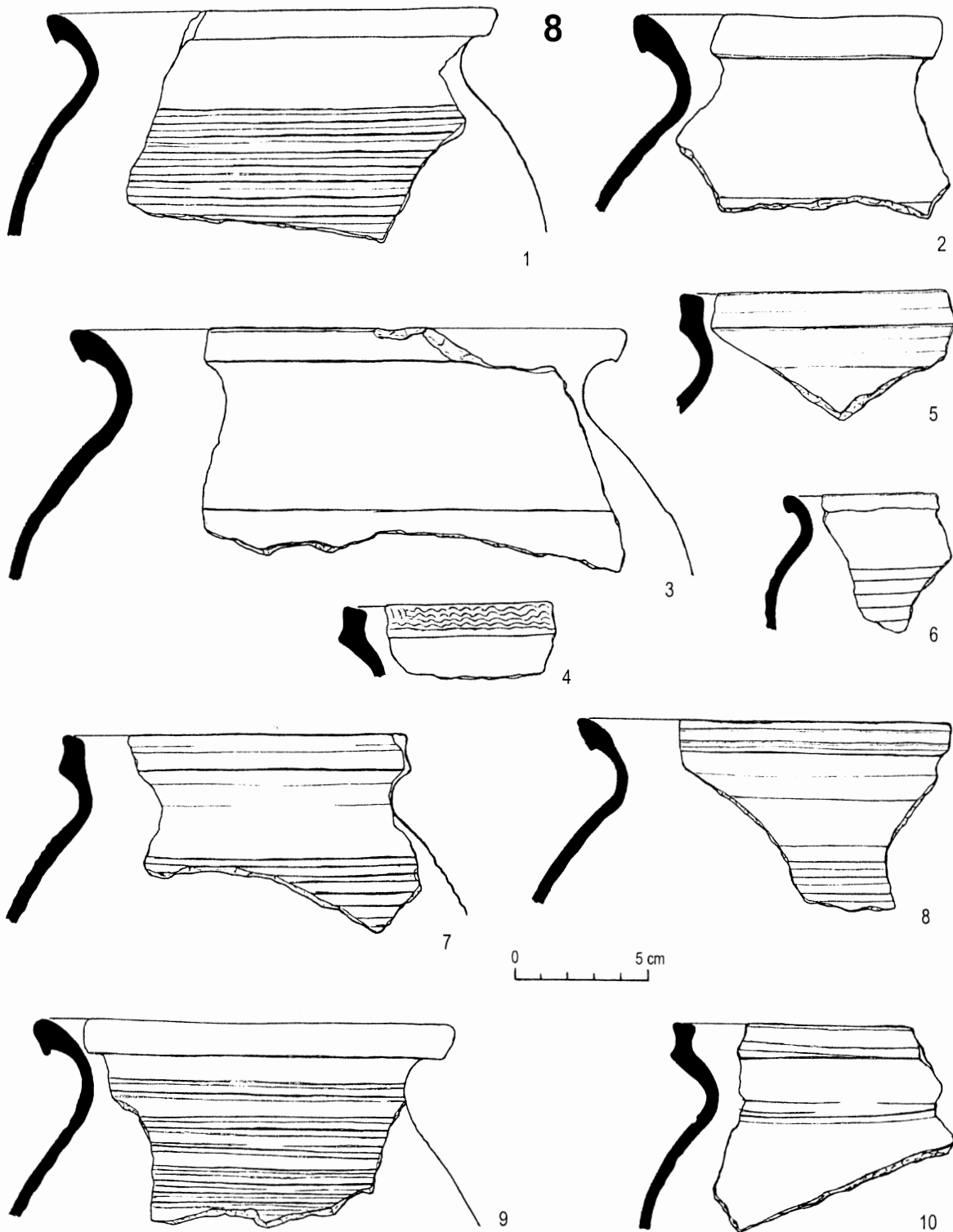


Abb. 2. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus der Lage 8 – Intravillan der Gemeinde (Umgebung des Masaryk-Platzes).

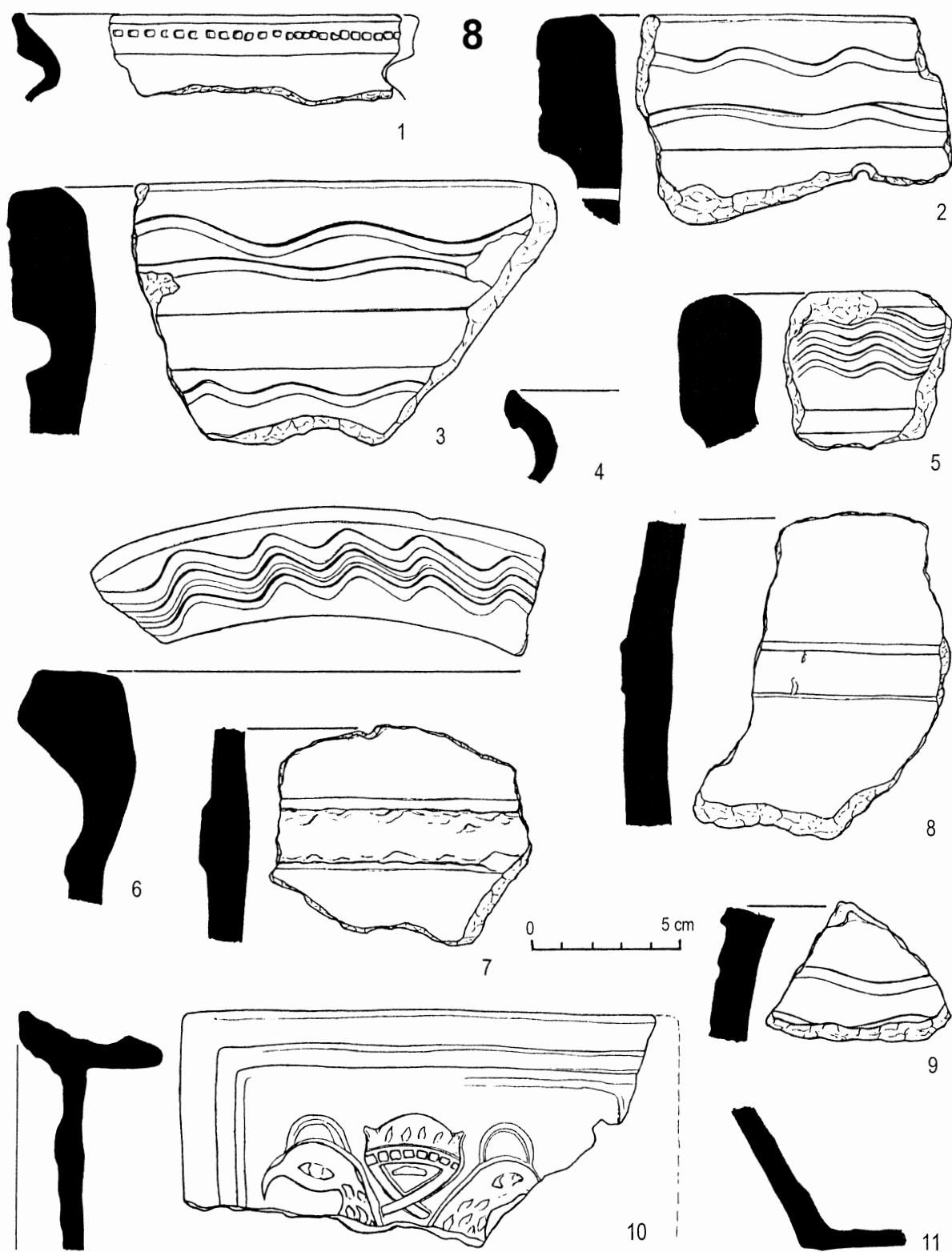


Abb. 3. Břeclav (Bez. Břeclav), Funde aus der Lage 8 – Intravillan der Gemeinde (Masaryk-Platz).

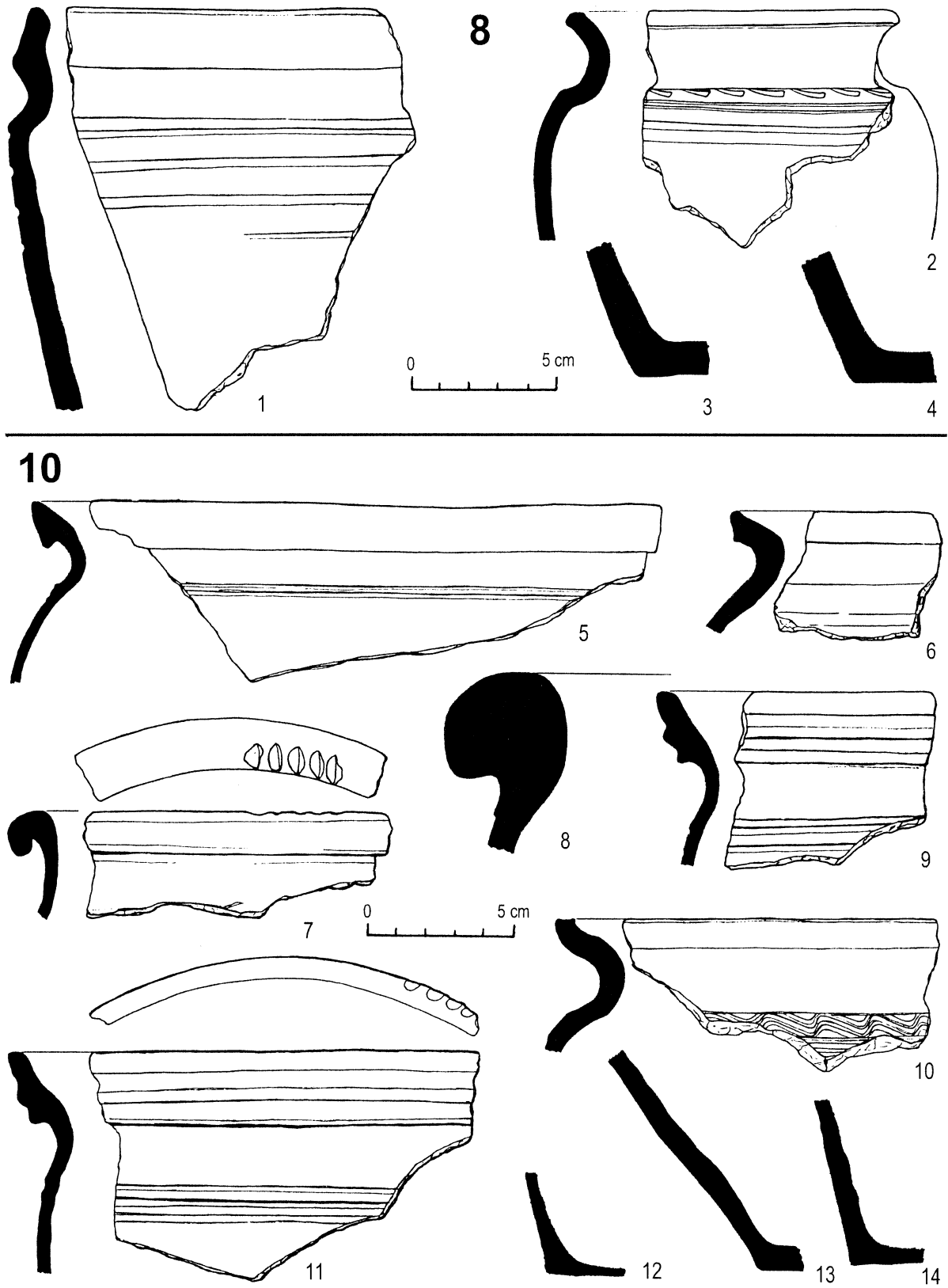


Abb. 4. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus den Lagen 8 – Intravillan der Gemeinde (Masaryk-Platz) (1-4) und 10 – Schloß mit der Umgebung (5-14).

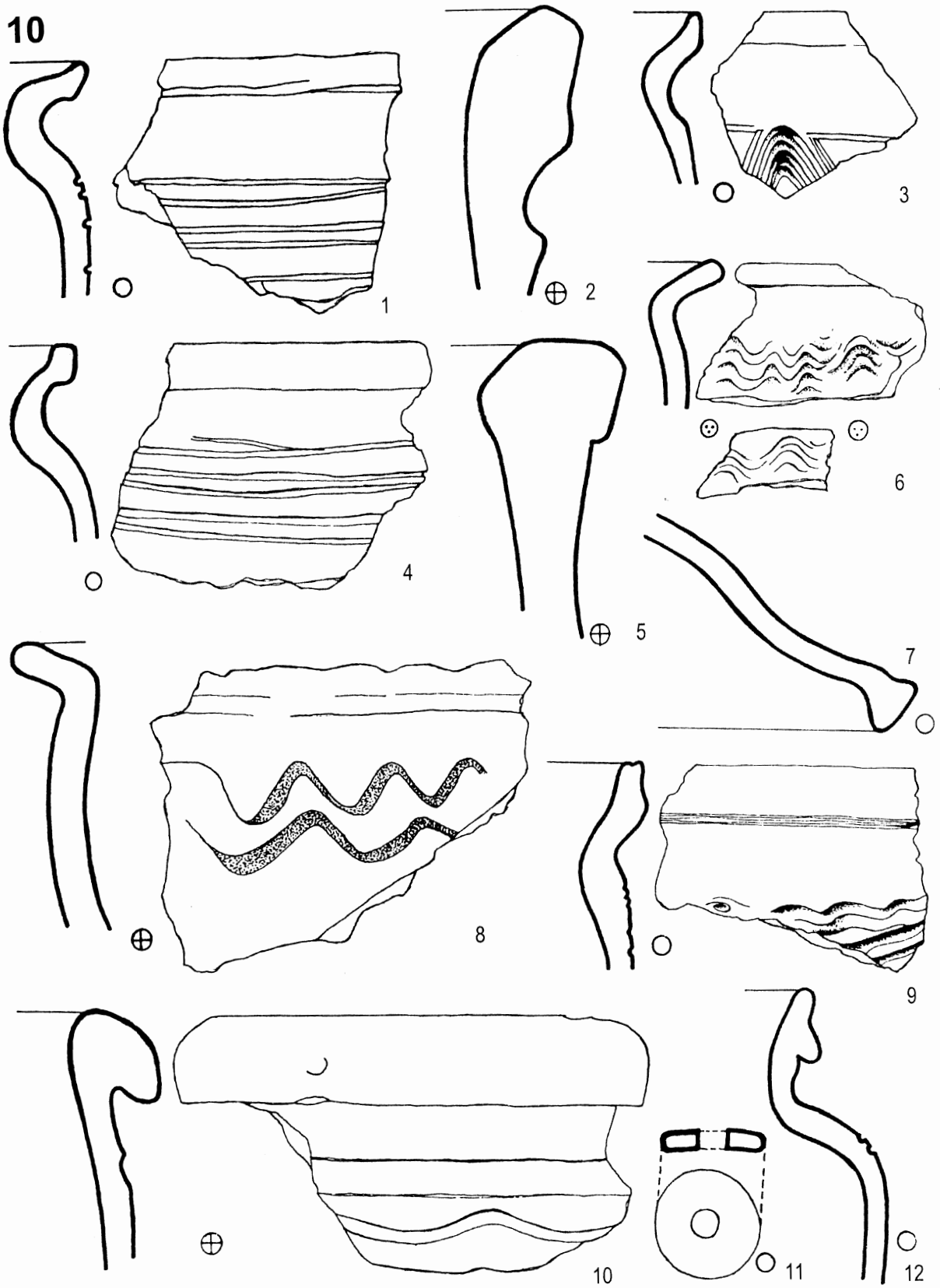


Abb. 5. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus der Lage 10 – Schloß (nach E. KORDIOVSKÝ 1987).



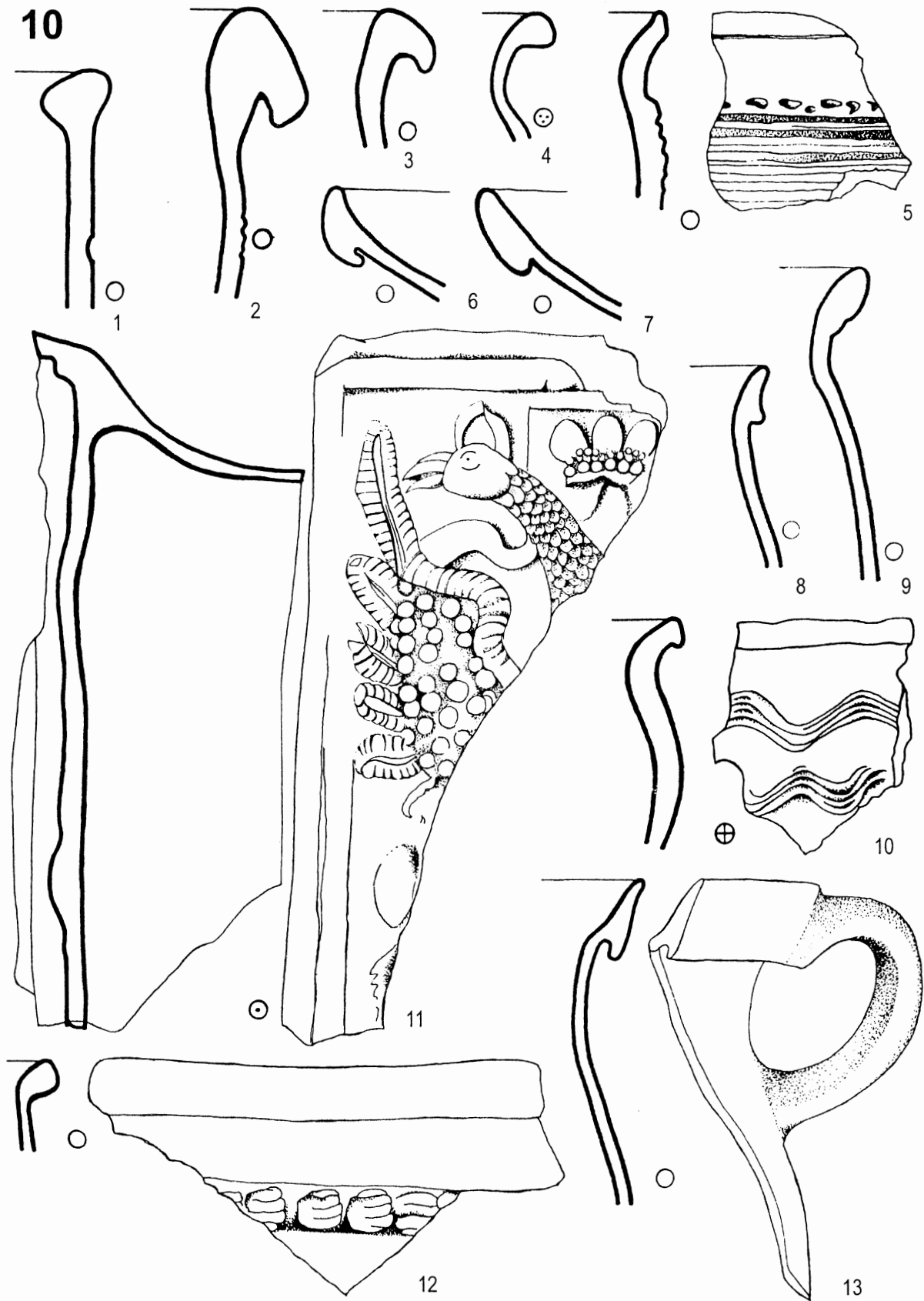


Abb. 6. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus der Lage 10 – Schloß (nach KORDIOVSKÝ 1987).

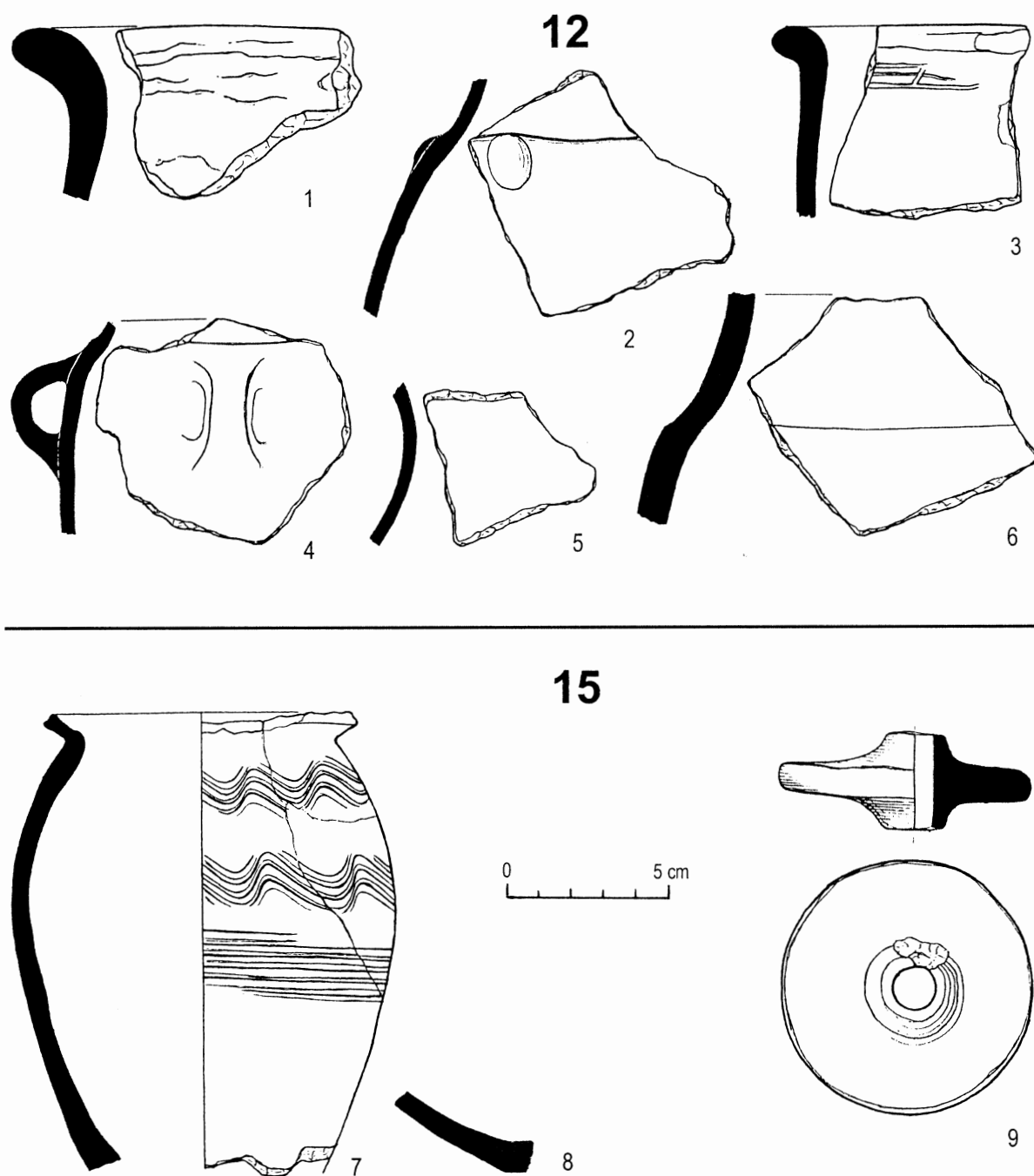


Abb. 7. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus den Lagen 12 – Veslařská-Straße (1-6) und 15 – "Padělky" ("Na Zvolenci", "Zvolence") (7-9).

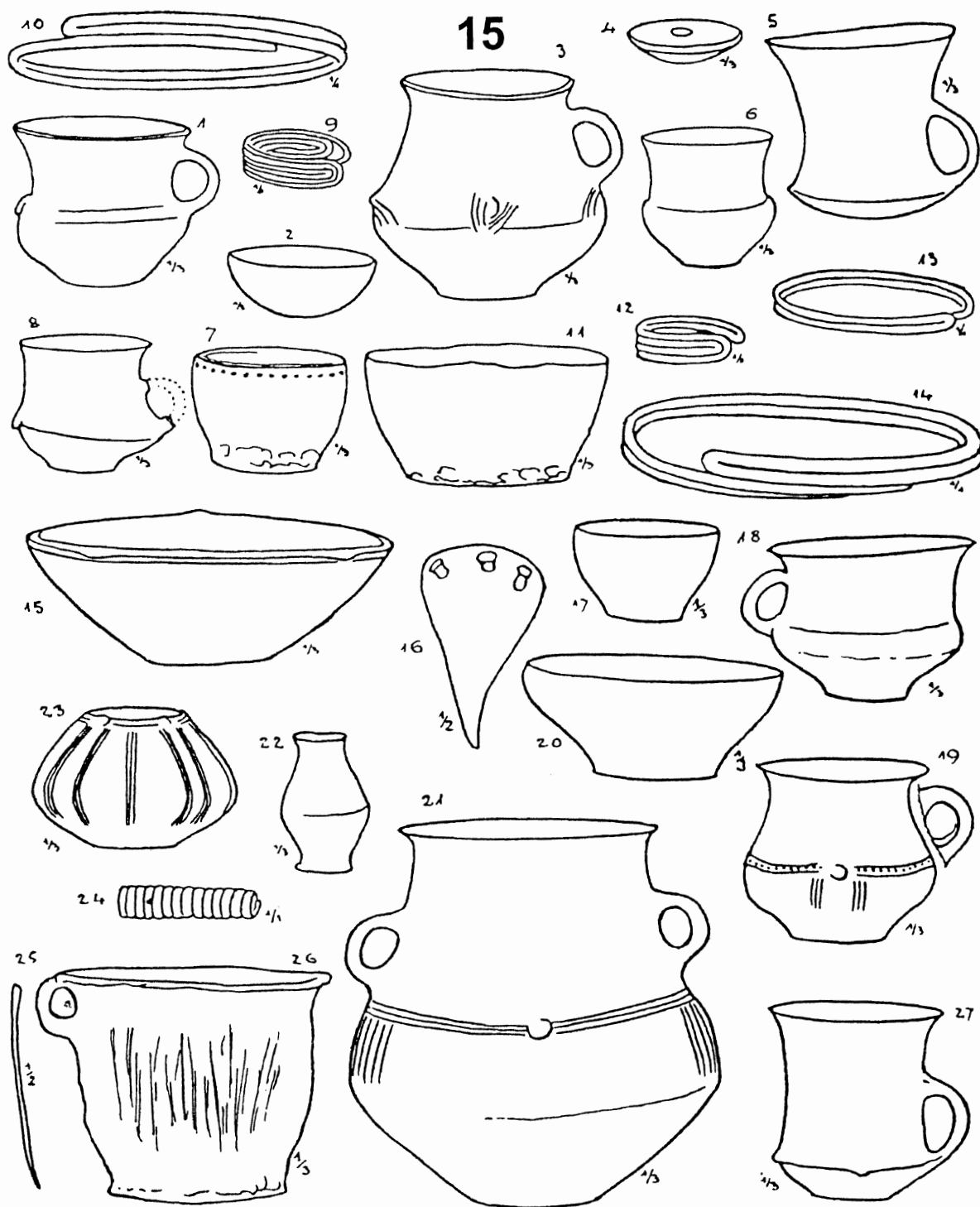


Abb. 8. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus der Lage 15 – "Padělky" ("Na Zvolenci", "Zvolence"). Nach ČERVINKA 1933.

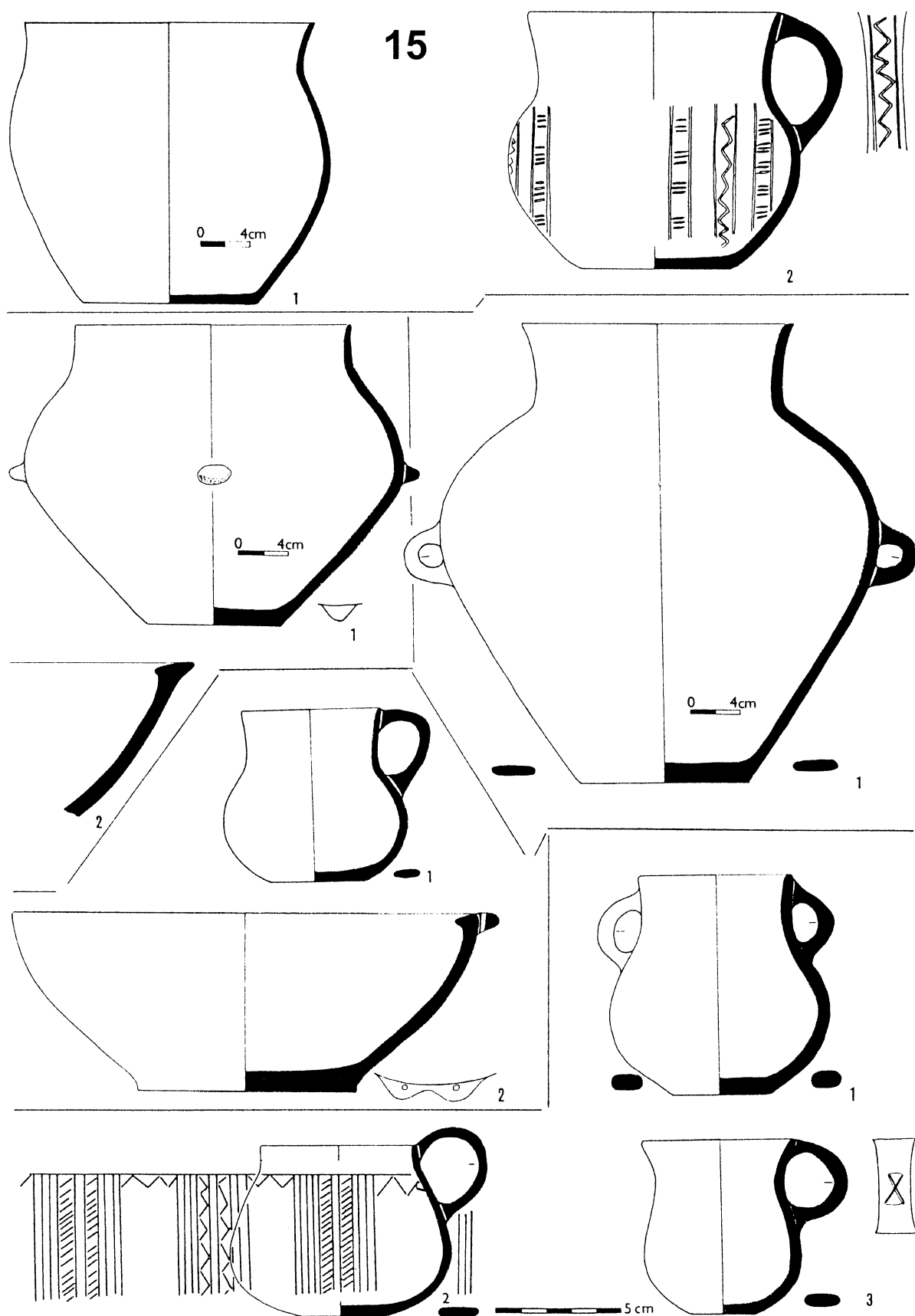


Abb. 9. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus der Lage 15 – "Padělky" ("Na Zvolenci", "Zvolence"). Nach DVOŘÁK et al. 1996.

15

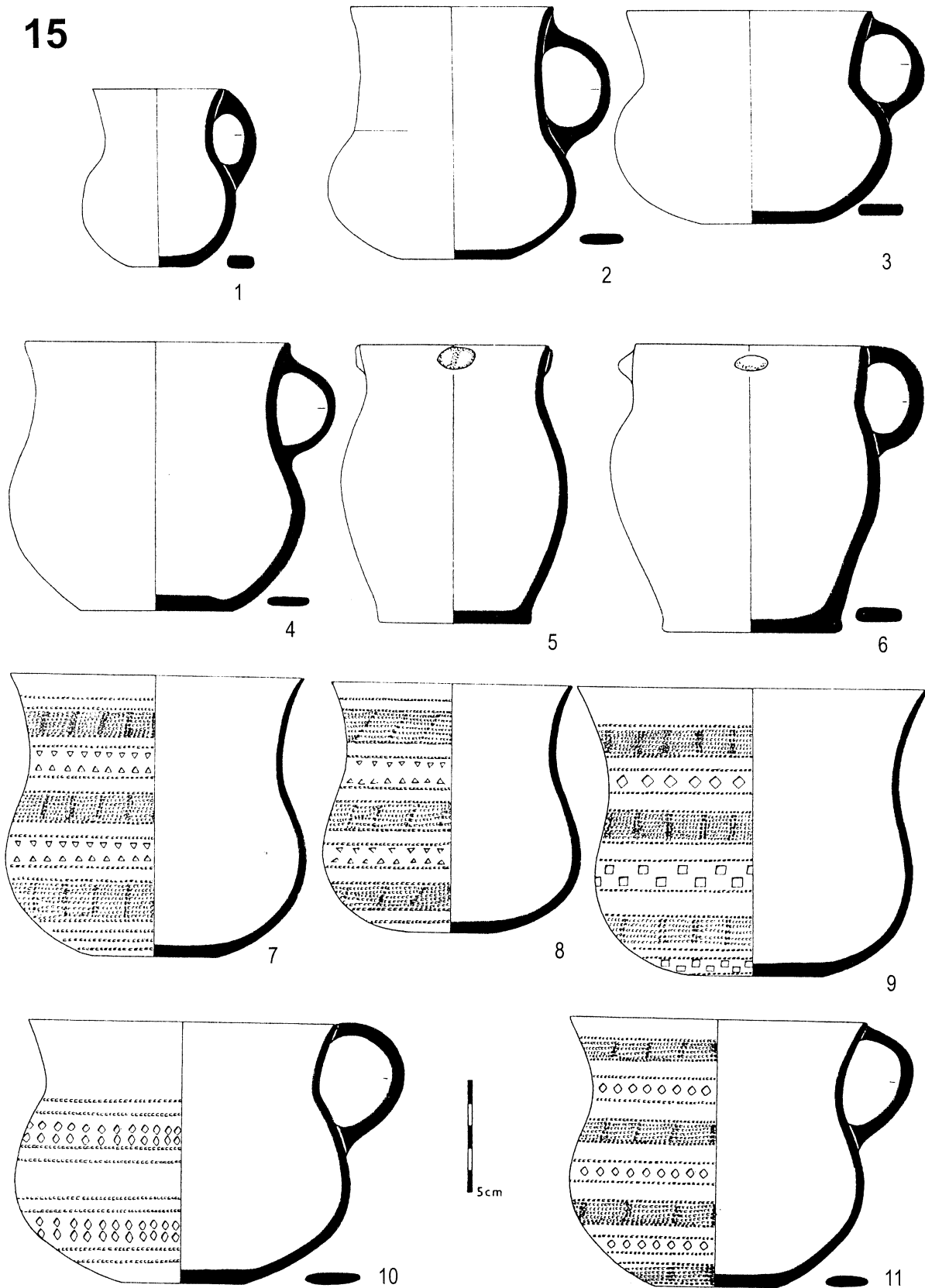


Abb. 10. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus der Lage 15 – "Padělky" ("Na Zvolenci", "Zvolence"). Nach DVORÁK et al. 1996.

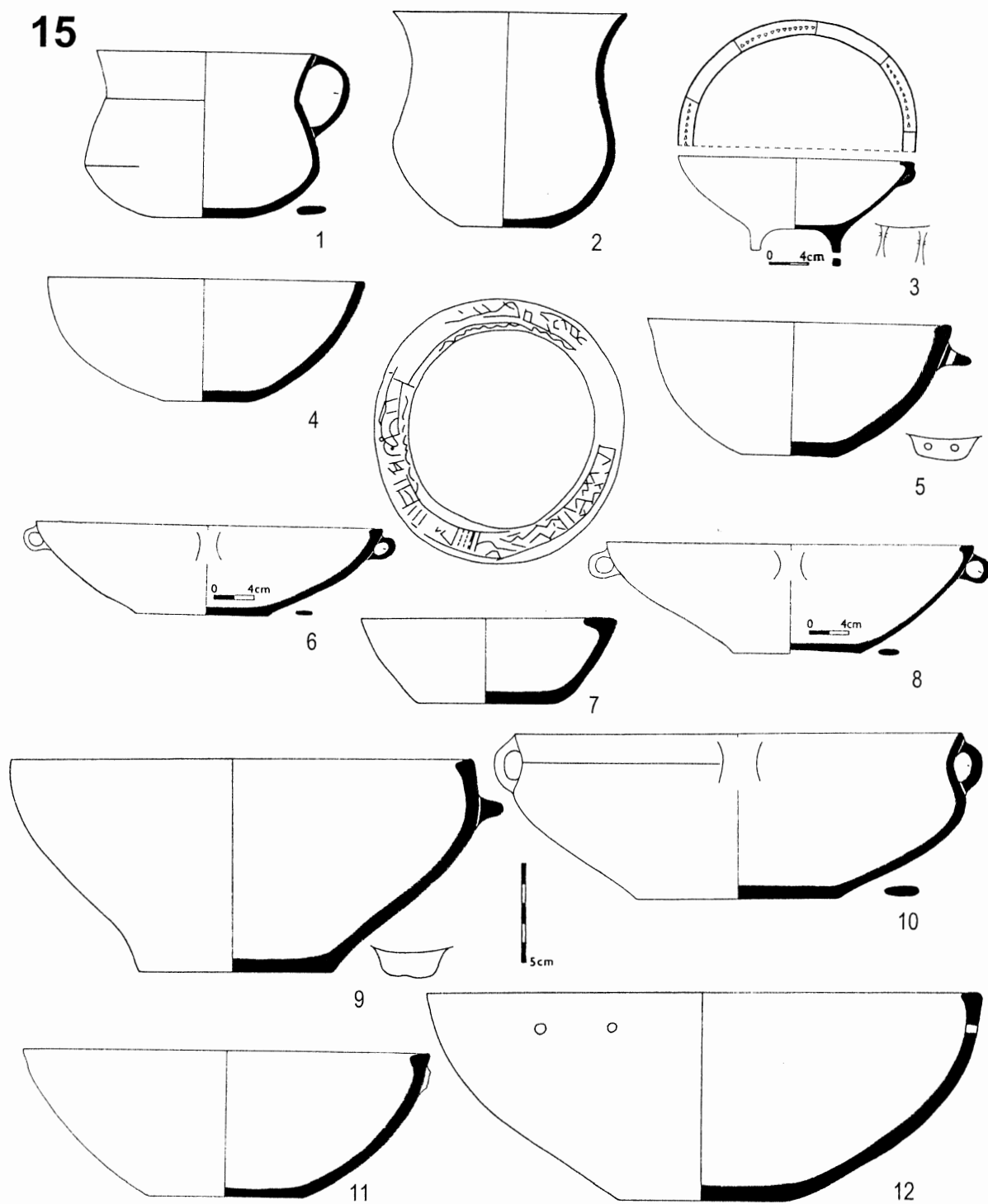


Abb. 11. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus der Lage 15 – "Padělky" ("Na Zvolenci", "Zvolence"). Nach DVORÁK et al. 1996.

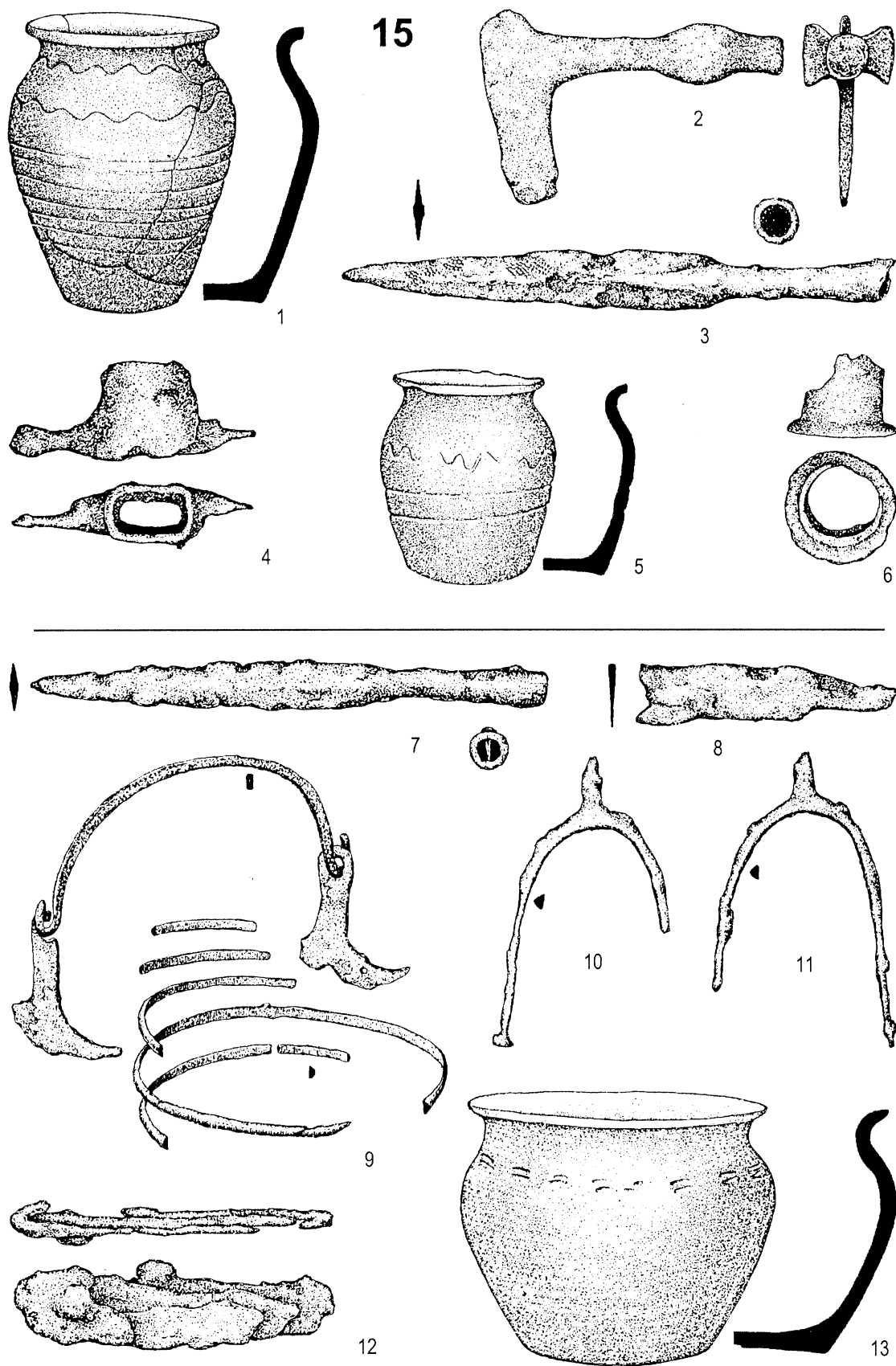


Abb. 12. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus der Lage 15 – "Padělky" ("Na Zvolenci", "Zvolence"), Gräber 1 (1-6) und 6 (7-13). Nach DOSTÁL 1966.

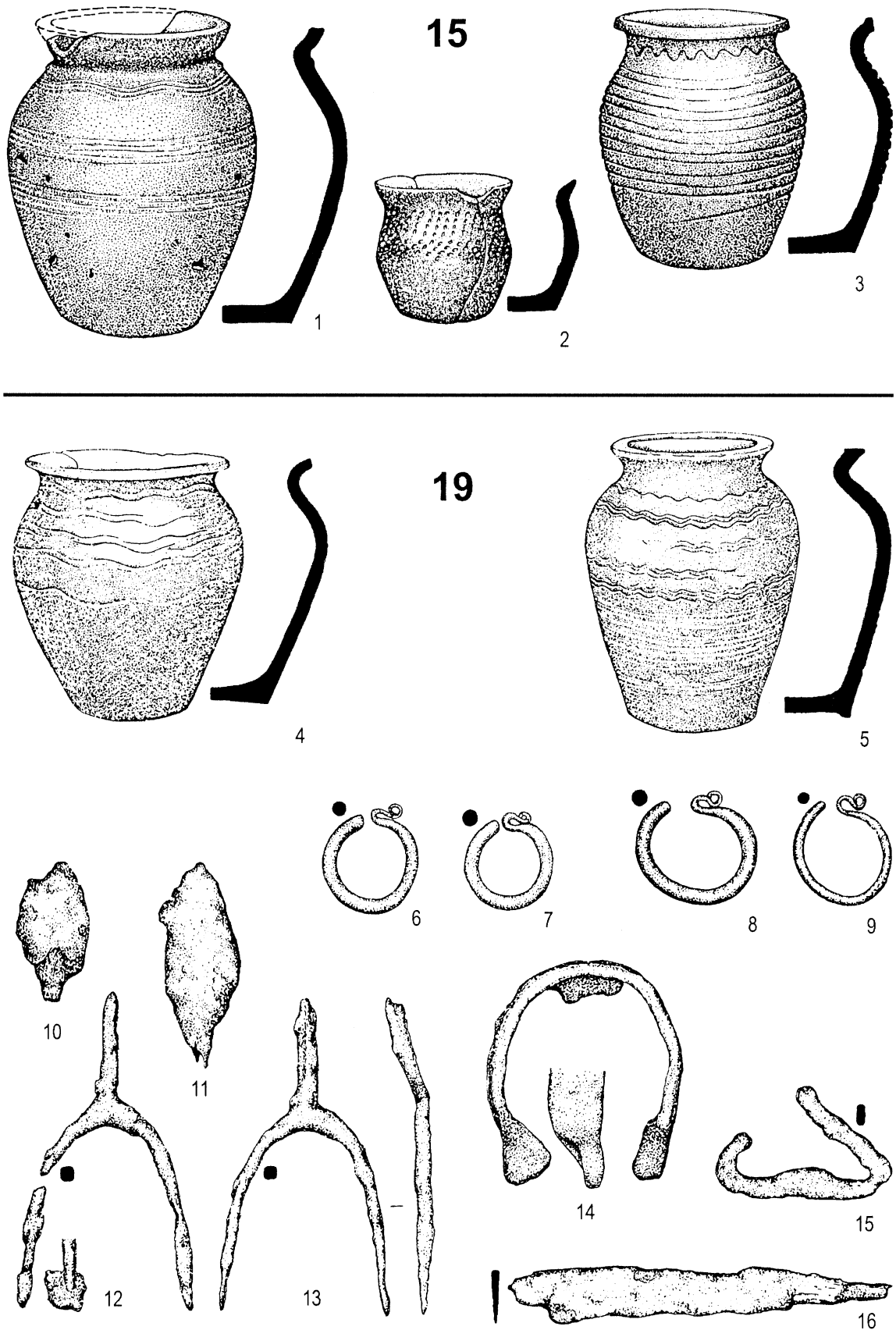


Abb. 13. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus den Lagen 15 – "Padělky" ("Na Zvolenci", "Zvolence") (1-3) und 19 – "Prostřední čtvrtky" (4-16). 10-16: Grab eines Reiters (nach DOSTÁL 1966).



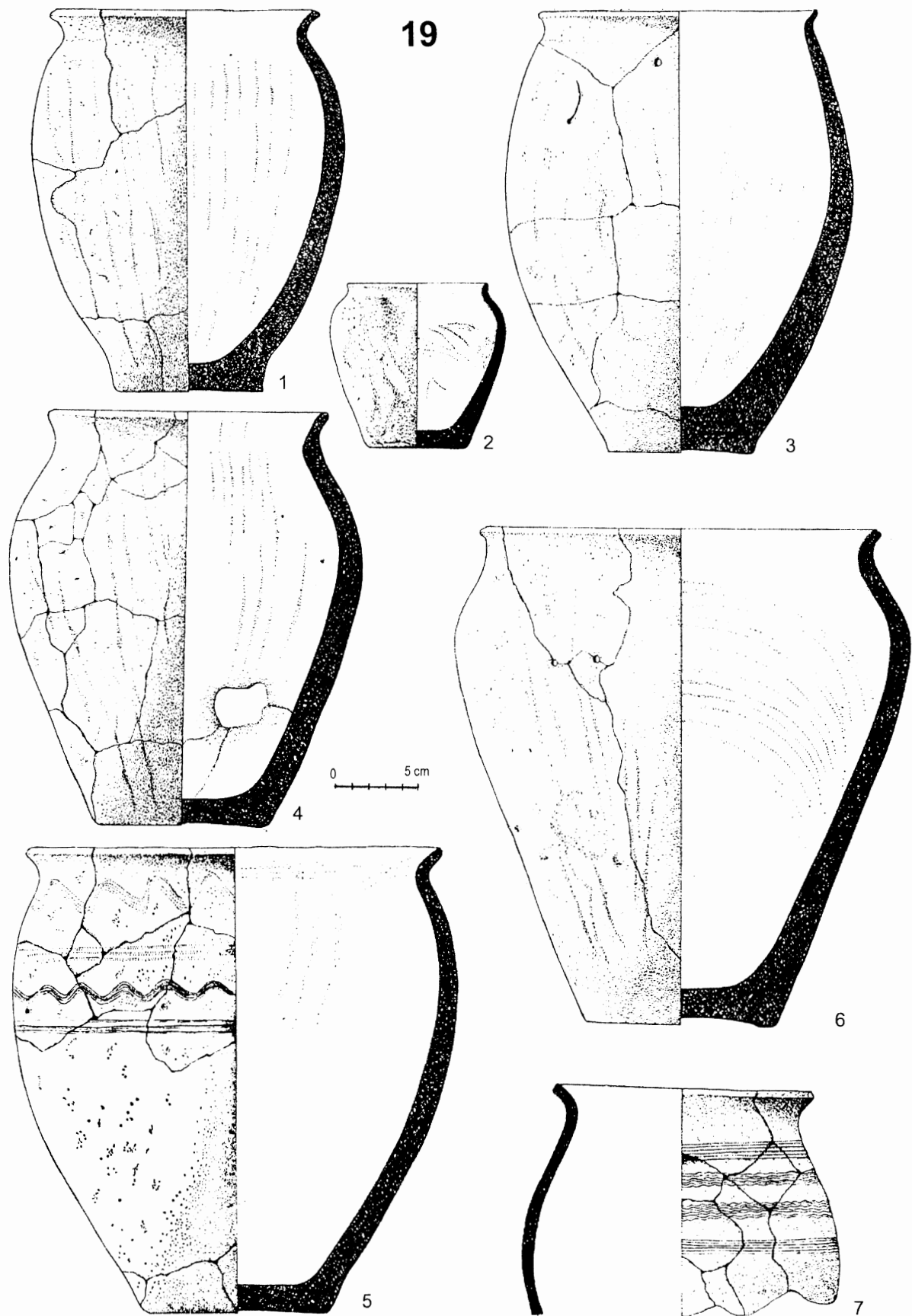


Abb. 14. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus der Lage 19 – "Přední čtvrtky" (nach DOSTÁL 1985).

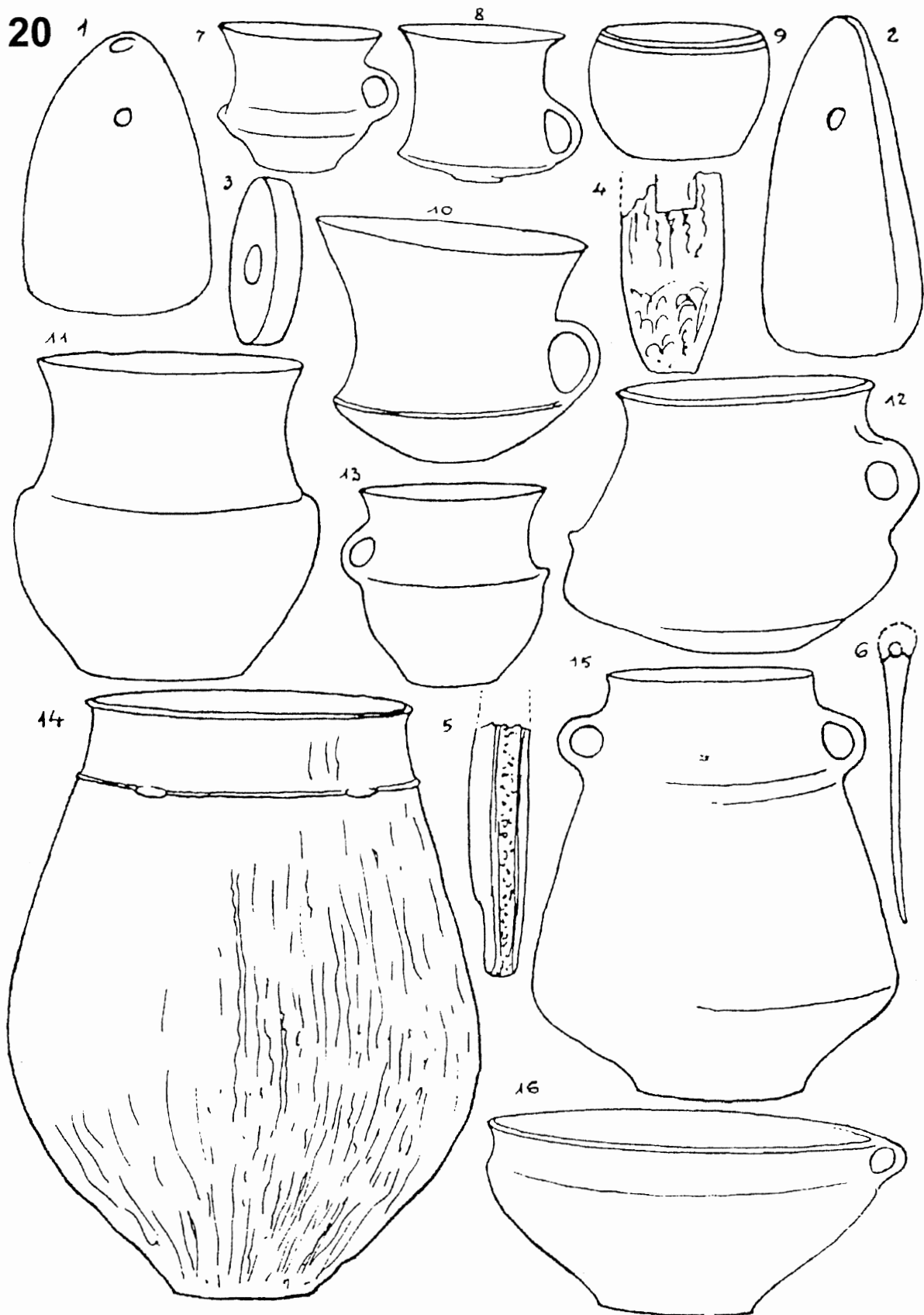


Abb. 15. Břeclav (Bez. Břeclav). Funde aus der Lage 20 – "Na kopci" (nach ČERVINKA 1933).

## Literaturverzeichnis

BENINGER, E. – FREISING, H.

- 1933: Die germanischen Bodenfunde in Mähren. Reichenberg.

ČERVINKA, I. L.

- 1902: Morava za pravěku. Brno.
- 1911: Moravské starožitnosti II. Brno.
- 1928: Slované na Moravě a Říše velkomoravská. Brno.
- 1933: Masarykův kraj v pravěku. Pravěk. List pro praehistorickou archaeologii a anthropologii. Hodonín.

DOSTÁL, B.

- 1966: Slovanská pohřebiště ze střední doby hradištní na Moravě [Slawische Begräbnisstätten der mittleren Burgwallzeit in Mähren]. Praha.
- 1967: Typy slovanských sídlištních objektů z Břeclavi-Pohanska [Zur Typologie der slawischen Siedlungsobjekte in Břeclav/Pohansko]. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 13, 81-132.
- 1968a: K prehistorii a protohistorii Břeclavi. In: ZEMEK, M. a kol.: Břeclav. Dějiny města. Břeclav, 9-44.
- 1968b: Slovanské kultovní místo na Pohansku u Břeclavi? Vlastivědný věstník moravský 20, 3-25.
- 1970: Severovýchodní předhradí Břeclavi-Pohanska [Die nordöstliche Vorburg des Burgwalls in Břeclav-Pohansko]. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 15, 117-144.
- 1975: Břeclav-Pohansko IV. Velkomoravský velmožský dvorec [Großmährischer Herrenhof]. Brno.
- 1977-1978: Zemnice s depotem pod valem hradiska Břeclav-Pohansko [Grubenwohnung mit Hortfund unter dem Wall der Wallburg Břeclav-Pohansko]. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 22-23, 119.
- 1978: Dvacet let archeologického výzkumu Břeclavi-Pohanska [Zwanzig Jahre archäologische Untersuchung der Fundstätte Břeclav-Pohansko]. Vlastivědný věstník moravský 30/2, 129-157.
- 1980: Přínos výzkumu v Břeclavi-Pohansku pro slovanskou archeologii 6.-10. století [Der Beitrag der Grabungen in Břeclav-Pohansko für die slawische Archäologie des 6.-10. Jh.] In: Slované 6.-10. století. Sborník referátů ze sympozia Břeclav-Pohansko 1978. Brno, 77-88.
- 1982: K časné slovanskému osídlení Břeclavi-Pohanska [Zur frühslawischen Besiedlung von Břeclav-Pohansko]. Studie AÚ ČSAV Brno, X/2. Praha.
- 1983: Pravěké a raně historické osídlení lanžhotského katastru. In: Vermouzek, R. a kol.: Lanžhot. Příroda a dějiny. Praha.
- 1985: Břeclav-Pohansko III. Časně slovanské osídlení [Břeclav-Pohansko III. Frühslawische Besiedlung]. Brno.
- 1986: Velké zahloubené stavby z Břeclavi-Pohanska [Eingetieftete Großbauten von Břeclav-Pohansko]. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 31, 97-137.
- 1987: Obytné zemnice z řemeslnického areálu Břeclavi-Pohanska [Grubenwohnung mit Hortfund unter dem Wall der Wallburg Břeclav-Pohansko]. Sborník prací Fil. Fak. Brno E 32, 63-100.
- 1988: Třicet let archeologického výzkumu Břeclavi-Pohanska [Dreißig Jahre archäologische Untersuchungen in Břeclav-Pohansko]. Vlastivědný věstník moravský 40/3, 307-330.
- 1990: Raně feudální společnost Velké Moravy na základě objevů v Břeclavi-Pohansku [Die frühfeudale Gesellschaft Großmährens im Lichte der Entwicklungen in Břeclav-Pohansko]. In: Pravěké a slovanské osídlení Moravy. Sborník k 80. narozeninám Josefa Poulíka. Brno, 282-287.

DVORSKÁ, J.

- 2001: Výsledky dendrochronologické analýzy dubového roštu pod věží břeclavského hradu. In: Kordiovský, E. – Klanicová, E.: Břeclav. Brno, 131-133.

DVOŘÁK, P.

- 1984: Pohřebiště lidu s kulturou se zvoncovitými poháry na Moravě. Unveröffentlichte Diplomarbeit (Fundstättenliste). Philosophische Fak. UK Praha.

FILIP, J.

- 1956: Keltové ve střední Evropě. Praha.

GEISLEROVÁ, K. – RAKOVSKÝ, I.

- 1987: Břeclavsko v mladší době kamenné. Mikulov.

HLADÍK, J.

- 1897: Črty moravské praehistorie (I. Neolithec u Staré Břeclavi). První zpráva c.k. českého ústavu ku vzdělání učitelů za dobu od roku 1871-2 do roku 1896-7. Brno, 85-94.

HOSÁK, L.

- 1968: Od nejstaršího pramenného údobí do husitských válek. In: Zemek, M. a kol.: Břeclav. Dějiny města. Břeclav.

HOUŠŤOVÁ, A.

- 1960: Die Trichterbecher Kultur in Mähren. Kultura nálevkovitých pohárů na Moravě. *Fontes Archaeologici Pragenses* 3. Praha.

HRUBÝ, V.

- 1950: Středodunajské lidstvo mohylové a jeho kultura na Moravě. Unveröffentlichte Dissertationsarbeit. Philosophische Fak. MU Brno.

JANÁL, J.

- 1996: Nové archeologické nálezy z okolí Břeclavi (okr. Břeclav) [Neue archäologische Funde aus der Umgebung von Břeclav (Bez. Břeclav)]. *Přehled výzkumů* 1992, 100-102.

JANŠÁK, Š.

- 1931: Staré osídlenie Slovenska. Zborník muzeálnej slovenskej spoločnosti 25, 23-25.

KALOUSEK, F.

- 1971: Břeclav-Pohansko I. Velkomoravské pohřebiště u kostela. Brno.

KLANICOVÁ, E.

- 1996: Románský kostel objevený v roce 1992 na břeclavském náměstí (K problematice vývoje církevní architektury). *Zpravodaj muzejního spolku*. Břeclav, 2-6.

KLANICOVÁ, E. – PEŠKA, J.

- 1993: Průzkum na zámku v Břeclavi (okr. Břeclav) [Untersuchungen am Schloß in Břeclav (Bez. Břeclav)]. *Přehled výzkumů* 1991, 76.
- 1996: Archeologický výzkum na náměstí T.G. M. v Břeclavi (okr. Břeclav) [Archäologische Grabung auf dem T.-G.-Masaryk-Platz in Břeclav (Bez. Břeclav)]. *Přehled výzkumů* 1992, 74.

KLANICOVÁ, E. – ŠTELCL, J.

- 1994: Archeologický výzkum na náměstí T.G. Masaryka v Břeclavi v roce 1992. In: *Regio M94, Zpravodaj Regionálního muzea v Mikulově*. Mikulov, 5-11.

KLÍMA, B.

- 1978: Staroslovanský objekt v Břeclavě (okr. Břeclav) [Altslawisches Objekt in Břeclav (Bez. Břeclav)]. *Přehled výzkumů* 1976, 70.

KORDIOVSKÝ, E.

- 1980a: Mladohradištní objekt z Břeclavi (okr. Břeclav) [Jungburgwallzeitliches Objekt in Břeclav (Bez. Břeclav)]. *Přehled výzkumů* 1977, 81-82.
- 1980b: Stavebně historický průzkum břeclavského zámku (okr. Břeclav) [Bauhistorische Erforschung des Schlosses in Břeclav (Bez. Břeclav)]. *Přehled výzkumů* 1977, 92.
- 1980c: Nález středověké keramiky z Břeclavi (okr. Břeclav) [Fund von mittelalterlicher Keramik aus Břeclav (Bez. Břeclav)]. *Přehled výzkumů* 1977, 92.
- 1980d: Unetitzer Gräberfeld aus Břeclav (Bez. Břeclav). *Přehled výzkumů* 1977, 37.
- 1987: Břeclavský zámek (Archeologické nálezy). Mikulov.

KORDIOVSKÝ, E. – UNGER, J.

- 1972: Mladohradištní a středověké nálezy na břeclavském zámku (okr. Břeclav) [Jungburgwallzeitliche und mittelalterliche Funde im Břeclav-Schloß (Bez. Břeclav)]. *Přehled výzkumů* 1971, 101.

KRATOCHVÍL, Z.

- 1981: Dětská lebka z hrobu ze Staré Břeclavi (okr. Břeclav) [Kinderschädel aus einem Grab in Stará Břeclav (Bez. Břeclav)]. *Přehled výzkumů* 1979, 40.

MACHÁČEK, J.

- 1993: Analýza žárového pohřebiště z Pohanska u Břeclavi (okr. Břeclav) [Analyse des Brandgräberfeldes aus Břeclav-Pohansko (Bez. Břeclav)]. *Přehled výzkumů* 1991, 33-39.
- 2001a: Pohansko bei Břeclav. Ein bedeutendes Zentrum Großmährens. In: Galuška, L. – Kouřil, P. – Měřinský, Z. (ed.): *Velká Morava mezi východem a západem*. Brno, 275-290.
- 2001b: Raně středověká aglomerace Břeclav-Pohansko. In: Kordiovský, E. – Klanicová, E. (ed.): *Břeclav*. Brno, 104-117.

MĚŘÍNSKÝ, Z.

- 1980: Slovanské osídlení 6.-10. století na Dolní Dyji a Moravě [Die slawische Besiedlung des 6.-10. Jh. aus der unteren Thaya und March]. In: *Slované 6.-10. století*. Sborník referátů ze symposia Břeclav-Pohansko 1978. Brno, 191-204.
- 1981: Přehled dosavadního stavu výzkumu fortifikací 11. až počátku 16. století na Moravě a ve Slezsku (hradiska a hrady) [Übersicht des bisherigen Standes der Erforschung von Befestigungen aus dem 11. bis Anfang des 16. Jahrhunderts in Mähren und Schlesien (Burgwälle und Burgen)]. *Arch. Historica* 6, 147-197.

- 1986: Morava v 10. století ve světle archeologických nálezů [Mähren im 10. Jahrhundert im Lichte der Archäologischen Funde]. Památky Arch. 77, 18-80.
  - 1993: Slovanské sídliště u Poštorné (okr. Břeclav) a struktura časně slovanského a předvelkomoravského osídlení soutoku Moravy a Dyje [Slawische Siedlung bei Poštorná (Bez. Břeclav) und Struktur der frühslawischen und vorgrossmährischen Besiedlung am Zusammenfluß der March und Thaya]. Jižní Morava, roč. 29, 7-30.
  - 2001: Počátky břeclavského hradu. In: Kordiovský, E. – Klanicová, E. (ed.): Břeclav. Brno, 118-130.
- NECHVÁTAL, L. – ZEMEK, M.
- 1980: Vývoj břeclavského zámku [Die Entwicklung des Schlosses in Břeclav]. Jižní Morava 1980, sv. 16, 90-107.
- NEKUDA, V.
- 2001: Vývoj osídlení břeclavského regionu od příchodu Slovanů do konce středověku. In: Kordiovský, E. – Klanicová, E. (ed.): Břeclav. Brno, 99-103.
- NOVOTNÝ, B.
- 1970: Problematika vývoje časně feudálních opevněných center na Moravě v 10. až 12. století [Die Problematik der Entwicklung der frühfeudalen Zentren in Mähren im 10.-12. Jahrhundert]. In: Sborník Josefu Poulíkovi k šedesátinám. Brno, 143-147.
  - 1975: Moravské úděly a jejich raně feudální centra v 11.-13. století [Die mährischen Teilfürstentümer und ihre frühfeudalen Zentren im 11. bis 13. Jahrhundert]. Arch. Rozhledy 27, 516-527.
- ONDRÁČEK, J.
- 1964: Časně únětická kultura na Moravě a problém jejího vzniku. Unveröffentlichte Dissertationsarbeit (Fundstättenliste). Philosophische Fak. MU Brno.
  - 1967: Moravská protoúnětická kultura [Die mährische Proto-Aunjetitzer Kultur]. Slovenská Arch. 15, 389-446.
- PERNIČKA, R.M.
- 1965: Povrchový průzkum v prostoru Břeclav-Ladná. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 10, 343-348.
- PERNIČKA, R. M. – PODBORSKÝ, V.
- 1961: Ústav pro prehistorii univerzity v Brně 1959 a 1960. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 6, 223-228.
- PEŠKA, J. – RAKOVSKÝ, I.
- 1990: Břeclavsko v pozdní době kamenné. Mikulov.
- PODBORSKÝ, V.
- 1961: Staroslovanské žárové pohřebiště ve Staré Břeclavi [Das altslawische Brandgräberfeld in Stará Břeclav (Alt Lundenburg)]. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 6, 61-82.
  - 1962: Únětický hrob ze Staré Břeclavi [Ein Grab der Úněticer Kultur aus Stará Břeclav]. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 7, 85-87.
- SCHIRMEISEN, K.
- 1928: Neue Funde aus Mähren. Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit 4, 6-8.
  - 1929: Neue Funde aus Mähren. Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit 5, 39-43.
  - 1937: Fundnachrichten aus Mähren. Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit 13, 172-183.
- SKUTIL, J.
- 1941: Moravské prehistorické výkopy a nálezy oddělení moravského pravěku Zemského muzea 1933-1937. Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums I, 139-195.
  - 1946: Moravské prehistorické výkopy a nálezy. Časopis Zemského muzea v Brně 33/1.
- ŠIKULOVÁ, V.
- 1958: Moravská pohřebiště z mladší doby hradištní na Moravě. Pravěk východní Moravy I – 1958, 88-162.
- THELKA, K.
- 1953: Moravská únětická pohřebiště [Die Aunjetitzer Gräberfelder in Mähren]. Památky Arch. 44/2, 229-328.
  - 1960: Moravský věteřovský typ [Der mährische Věteřov (Wieterschuer) Typus]. Památky Arch. 51/1, 124.
- TICHÝ, R.
- 1955: Únětické a slovanské pohřebiště v Břeclavi na Moravě. Arch. Rozhledy 7, 23-25.
- TRŇÁČKOVÁ, Z.
- 1972: Kostrové hroby období stěhování národů na Moravě. Unveröffentlichte Kandidatendissertation, Band II. Brno.
- UNGER, J.
- 1981: Mittelburgawallzeitliches Grab aus Stará Břeclav (Bez. Břeclav). Přehled výzkumů 1979, 39.
  - 1985: Přírůstky archeologického pracoviště Regionálního muzea v Mikulově v letech 1974-1983. Mikulov.

- 1988: Archeologické památky na okrese Břeclav. Přehled nemovitých památek s pozůstatky viditelnými v terénu. Mikulov.
- 2001: Za tajemstvím břeclavského hradu. In: Kordiovský, E. – Klanicová, E. (ed.): Břeclav. Brno, 134-138.

## VIGNATIOVÁ, J.

- 1978: Zemědělské nástroje z výzkumu velkomoravských sídlišť na Pohansku u Břeclavi. Slovácko 20, 9-13.
- 1979: Předběžná zpráva o výsledcích záchranného výzkumu jihozápadního předhradí Břeclavi-Pohanska za léta 1975-1977 [Vorläufiger Bericht über die Ergebnisse der Rettungsgrabungen der südwestlichen Vorburg von Břeclav-Pohansko in den Jahren 1975-1977]. Sborník prací Fil. Fak. Brno, E 24, 95-108.
- 1980a: Obytné objekty na jihozápadní předhradí Pohanska [Wohnobjekte in der südwestlichen Vorburg von Pohansko]. In: Slované 6.-10. století. Sborník referátů ze symposia Břeclav-Pohansko 1978. Brno, 289-298.
- 1980b: Součásti jezdecké výstroje z nálezů na Pohansku u Břeclavi [Éléments de l'Équipement de cavalier dans les Découvertes]. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 25, 161-198.
- 1985: K sociální charakteristice jižního předhradí Pohanska. Sborník Prací Fil. Fak. Brno 34, 105-112.
- 1992: Břeclav-Pohansko II. Slovanské osídlení jižního předhradí [Die slawische Besiedlung der südlichen Vorburg]. Brno.